

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes

LÖCKNITZ-PENKUN

mit den Gemeinden

Bergholz, Blankensee, Boock, Glasow, Grambow, Krackow, Löcknitz,
Nadrensee, Stadt Penkun, Plöwen, Ramin, Rossow, Rothenklempenow
und dem Zweckverband Gewerbegebiet „Klar-See“

– kostenlos/monatlich –



Jahrgang 12

7. Februar 2017

Nr. 01-02

Straßen – Wege – Plätze



*Ländlicher Weg
zwischen Gellin & Hof Klinger*

BESTATTUNGSHAUS SALOMON
Erreichbar Tag und Nacht (auch an Sonn- und Feiertagen)



- Erd-, Feuer-, Seebestattungen
- kirchliche und weltliche Trauerfeiern
- An-, Ab- und Ummeldungen • Aufgabe von Todesanzeigen/ Danksagungen
- Abschiedsfeierlichkeiten und Kaffeetafeln • Grabpflege
- Grabeinbnungen • Wohnungsaufösungen • Trauerbegleitung/Nachsorge

Chausseestr. 87, 17321 Löcknitz
Telefon: 039754 20252
www.bestattungshaus-salomon.de

Was ist Ihr Haus wert? – wir ermitteln es.

2017 ist mehr für Sie drin!



Verkaufen Sie Ihr Haus zum Bestpreis Einfach mit dem Immobilienservice

Mario Todtmann ☎ 03973 434 440 / 0170 333 97 49

Sparkasse Uecker-Randow in Vertretung der LBS Immobilien

Wir suchen Häuser und ETW für unsere Kundschaft!

BePe-Immobilien

Immobilienkaufmann Ralf Pete
Tel.: 03973- 4490858
E-Mail: info@bepe-immobilien.de

Vorpommern-Greifswald & Uckermark

Unsere Leistungen:

- Bewertung
- Energieausweis
- Verkauf
- Vermietung
- Verwaltung

Marion Braun
Steuerberaterin

Wir wünschen unserer Mandantschaft ein glückliches neues Jahr 2017! Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und sind stets für Sie da.

17309 Pasewalk
Haußmannstr. 76
Tel.: (03973) 20 830
Fax: (03973) 20 83 23

- Existenzgründungsberatung
- Buchführung, Lohnrechnung
- Einkommensteuererklärung
- Jahresabschlüsse
- Erbschaftssteuerberatung

17358 Torgelow
Wilhelmstr. 21
Tel.: (03976) 20 39 84
Fax: (03976) 20 10 33

e-mail: k.bluemke@stb-braun-pasewalk.de
Öffnungszeiten: Montag – Freitag: von 7 – 16 Uhr
und Dienstag: von 7 – 18 Uhr

Generalagentur Angelika Krüger
Die Continentale



Ich wünsche meinen Kunden und Geschäftspartnern ein gesundes und glückliches Jahr 2017 und bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Pampow 43 · 17322 Blankensee
Telefon (039754) 21 044 · Fax (039744) 51721

Kfz- & Zweiradservice Wolfgang Hoge
17326 Brüßow, Wollschow 30
Tel./Fax: 039742-80 537, w.hoge@zweirad-hoge.de

- Autoreparaturen, Reifendienst, TÜV + AU • 45 km/h Autos
- Simson + MZ + Fahrrad Reparatur und Teleshop
- Verkauf/Reparatur von Rasenmähern und Rasentraktoren

Rechtsanwalt Andreas Martin
- jetzt auch Fachanwalt für Arbeitsrecht -

- Arbeitsrecht
- Erbrecht
- Familienrecht
- Strafrecht
- Verkehrs- & Ordnungswidrigkeitsrecht

17321 Löcknitz • Chausseestr. 79
Telefon: (039754) 52 884

Servicebüro in Löcknitz - Chausseestr. 24!



Agnieszka Horn
HORN IMMOBILIEN

TOP
IMMOBILIEN
MAKLER
2016
NEUBRANDENBURG
FOCUS
DEUTSCHLANDS
GRÖSSTE MAKLER
BEWERTUNG



Dettel Horn
Tel.: (039754)189658 • www.horn-immo.de

HORN
IMMOBILIEN
The Familienmakler seit 1993!
(03 95) 5 70 66 69 • 0172-3930827
www.horn-immo.de

Wir suchen Häuser für unsere deutsche und polnische Kundschaft!

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Bekanntmachungen – Anfang –

Telefonverzeichnis Amt Löcknitz-Penkun

Name	Aufgabe	Telefonnummer	Zimmer
Leitende Verwaltungsbeamtin			
Frau S. Siebert	Leitende Verwaltungsbeamtin	039754/50-126	28
Frau C. Bretzmann	Amtsblatt/Datenschutz/Lehrausbildung/Bundesfreiwilligendienst/ Sekretariat	039754/50-128	28
Frau D. Wagner	Sachgebietsleiterin/Zentrale Verw./Gebäudemanagement, Elternbeiträge KITA	039754/50-138	26
Herr P. Kühl	Gebäudemanagement,Wohnungen,Versicherungen, Kultur	039754/50-121	25
Frau S. Juhl	Lohn/Gehalt	039754/50-127	28
Frau K. Benning	Sachbearbeiterin Personal, Wahlen	039754/50-139	27
Haupt- und Ordnungsamt			
Frau A. Wagner	Leiterin Haupt- und Ordnungsamt, Stellv. LVB	039754/50-113	13
Frau S. Radant	Kindertagesstätten/Schulen	039754/50-111	12
Herr R. Linse	Ordnung u. Sicherheit/Stellv. OAL	039754/50-114	20
Frau H. Schmidt	Einwohnermeldeamt	039754/50-107	17
Frau P. Schröder	Friedhofswesen/Abfallwirtschaft/Feuerwehr	039754/50-204	12
Frau G. Uecker	Standesamt	039754/50-118	18
Frau E. Köhler	Wohngeld/Rundfunkgebührenbefreiung	039754/50-201	16
Frau B. Ziesemer	Gewerbe	039754/50-109	11
Herr G. Carnitz	Archiv/Einwohnermeldeamt	039754/50-117	17
Frau G. Ziemann	Archiv	039754-50-142	14
Kämmerei			
Frau K. Rambow	Leiterin Kämmerei	039754/50-125	30
Frau J. Melech	Sachbearbeiterin Planung, Stellv. Kämmerin	039754/50-131	31
Frau I. Albrecht	Kassenleiterin	039754/50-134	34
Frau K. Ramscheck	Mitarbeiterin Kasse/Vollstreckung	039754/50-136	34
Frau T. Lüdtke	Vollstreckung	039754-50-137	33
Frau G. Nimz	Steuern	039754/50-119	32
Frau E. Hoffmann	Steuern	039754/50-132	32
Frau A. Wendtland	Bilanzbuchhalter	039754/50-133	35
Herr B. Lewerenz	Systemadministration, Überwachung ruhender Verkehr	039754/50-141	35
Frau R. Dahlke	Anlagenbuchhaltung	039754/50-135	14
Frau A. Manthei	Finanzbuchhaltung	039754/50-130	14
Bauamt			
Herr Stahl	Leiter Bauamt	039754/50-156	24
Frau Hensel	Wirtschaftsförderung, Stellv. Bauamtsleiterin	039754/50-155	21
Frau Kalinowski	Bauleitplanung, Bauanträge	039754/50-152	22
Frau Schulz	Bauverwaltung, Beitragserhebung	039754/50-150	22
Herr Futh	Hoch-/Tiefbau, Baubetreuung, Straßenausbaubeiträge	039754/50-154	23

Fax: Amt Löcknitz-Penkun 039754/50-200
Außenstelle Penkun 039754/50-175

Internet: www.loecknitz-online.de
E-Mail: amt@loecknitz-online.de

Erste Satzung zur Änderung der Hauptsatzung des Amtes Löcknitz-Penkun

Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 04.09.2011 (GVOBl M-V Nr. 14 S. 777) wird nach Beschluss des Amtsausschusses Löcknitz-Penkun vom 28.09.2016 und nach Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde die folgende erste Satzung zur Änderung der Hauptsatzung des Amtes Löcknitz-Penkun erlassen:

Artikel 1 – Änderung der Hauptsatzung

Der § 8 Abs. 2 der Hauptsatzung vom 26.08.2014 tritt außer Kraft. Er wird wie folgt geändert:

Der erste Stellvertreter des Amtsvorstehers erhält eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 30,5 % der Aufwandsentschädigung des Amtsvorstehers.

Der zweite Stellvertreter des Amtsvorstehers erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 15,4 % der Aufwandsentschädigung des Amtsvorstehers.

Der § 9 Abs. 4 Satz 3 der Hauptsatzung vom 26.08.2014 tritt außer Kraft. Er wird wie folgt geändert:

Die Auslegung erfolgt im Amt Löcknitz-Penkun in 17321 Löcknitz, Chausseestraße 30, zu folgenden Dienstzeiten:

montags: 09.00 Uhr–12.00 Uhr und 13.00 Uhr–15.30 Uhr
dienstags: 09.00 Uhr–12.00 Uhr und 13.00 Uhr–18.00 Uhr
freitags 09.00 Uhr–12.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

und in 17328 Penkun, Stettiner Tor 2, zu folgenden Dienstzeiten:

freitags 09.00 Uhr–12.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung.

Artikel 2 – Inkrafttreten

Die erste Satzung zur Änderung der Hauptsatzung des Amtes Löcknitz-Penkun tritt am Tag nach Ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Löcknitz, den 27.12.2016



Liskow
Amtsvorsteher



Veröffentlichung des Lärmaktionsplanes des Amtes Löcknitz-Penkun

Der Lärmaktionsplan des Amtes Löcknitz-Penkun wurde am 19.12.2016 durch den Amtsausschuss bestätigt.

Er ist einzusehen auf der Internetseite des Amtes Löcknitz-Penkun unter:

www.loecknitz-online.de, Bürgerservice/Satzungen.

A. Wagner, Haupt- und Ordnungsamt

Dritte Satzung zur Änderung der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen in der Gemeinde Rossow

Aufgrund des § 5 der Kommunalverfassung i. V. m. § 18 Abs. 2 Ziffer 3 des Bestattungsgesetzes (BestattG M-V) vom 3. Juli 1998 hat die Gemeinde Rossow auf ihrer Sitzung am 11.12.2009 folgende Dritte Satzung zur Änderung der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen in der Gemeinde Rossow (Friedhofssatzung) beschlossen:

Artikel 1 – Änderung der Satzung

Die Friedhofssatzung vom 17.11.2001 wird wie folgt geändert:

Erweiterung des § 12 um den Absatz 10:

Die Einebnung von Grabstätten und die damit verbundene Rückgabe des Nutzungsrechts ist vor Ablauf der Ruhefrist nicht gestattet. Diese Rückgabe kann, wie auch die Verlängerung von Grabstätten, nur für die gesamte Grabstätte erfolgen und nicht nur für einzelne Stellen. Bei der Rückgabe des Nutzungsrechts verliert der Nutzungsberechtigte sämtliche Rechte an der Grabstätte.

Bei der Einebnung der Grabstätte ist sämtliche Grabausstattung von der Grabstätte zu entfernen, die Grabstätte

wird eben gemacht. Grabmale und Umrandungen sind grundsätzlich vom Friedhof zu entfernen. Wird eine Zuwiderhandlung festgestellt, wird die Gemeinde die Entfernung auf Kosten des Verursachers veranlassen.

Artikel 2 – Inkrafttreten

Die Dritte Satzung zur Änderung der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen in der Gemeinde Rossow tritt mit ihrer Änderung am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Rossow, den 22.12.2016



Gebner
Bürgermeister



1. Ausfertigung – Öffentl. Bekanntmachung Flurneuerungsverfahrens nach § 56 Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG) Storkow/Penkun, Landkreis Vorpommern-Greifswald

Ladung zur Bekanntgabe des Flurneuerungsplanes und zur Erläuterung der neuen Feldeinteilung sowie zum Anhörungstermin

Im o. g. Flurneuerungsverfahren wird gemäß § 59 Abs. 3 Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG) vom 3. Juli 1991 (BGBl. I, S. 1418) in Form der letzten Änderung in Verbindung mit § 59 Abs. 3 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) vom 16. März 1976 (BGBl. I, S. 546) in Form der letzten Änderung der Termin zur Bekanntgabe des Flurneuerungsplanes und der Anhörungstermin zur Entgegennahme von Widersprüchen (im folgenden als Planbekanntgabetermin bezeichnet) festgesetzt, zu dem die Beteiligten im Flurneuerungsverfahren Storkow/Penkun hiermit geladen werden.

Beteiligte sind;

- als **Teilnehmer** die Eigentümer und Erbbauberechtigten der zum Flurneuerungsgebiet gehörenden Grundstücke,
- als **Nebenbeteiligte** u. a. Eigentümer von nicht zum Flurneuerungsgebiet gehörenden Grundstücken, die zur Errichtung fester Grenzzeichen an der Grenze des Flurneuerungsgebietes mitzuwirken haben

(Anrainer), Inhaber von Rechten an den zum Flurneuerungsgebiet gehörenden Grundstücken oder von Rechten an solchen Rechten und von persönlichen Rechten, die zum Besitz oder zur Nutzung solcher Grundstücke berechtigen oder die Nutzung solcher Grundstücke beschränken.

Das Flurneuerungsgebiet und dessen Grenze sind in der beigefügten Gebietskarte durch entsprechende Signatur dargestellt.

Der Termin zur Planbekanntgabe und Anhörung findet statt

**am Freitag, den 10. März 2017 um 15.00 Uhr,
im Sitzungssaal der Feuerwehr Storkow
in 17328 Storkow, Dorfstraße 10**

Ich weise darauf hin, dass Widersprüche gegen den dort bekannt gegebenen Flurneuerungsplan zur Vermeidung des Ausschlusses nur in dem Anhörungstermin vorzubringen sind (§ 59 Abs. 2 FlurbG).

Im Voraus finden Planerläuterungstermine statt, bei denen jeder Teilnehmer Gelegenheit haben wird, sich die Plan-

unterlagen bzw. die neue Feldeinteilung an Ort und Stelle erläutern zu lassen. Zu diesen Terminen werden alle Teilnehmer individuell geladen.

Damit in diesem Rahmen alle Beteiligte Kenntnis vom Inhalt der allgemeinen Festsetzungen des Flurneuerungsplanes erlangen können, werden diese Teile des Flurneuerungsplanes zur Einsichtnahme ausgelegt. Die Auslegung erfolgt in der Zeit vom

**27. Februar 2017 bis 3. März 2017,
montags bis freitags
zwischen 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
im Sitzungssaal der Feuerwehr Storkow
in 17328 Storkow, Dorfstraße 10**

Für alle Nebenbeteiligten setze ich folgenden Termin zur Erläuterung der Planinhalte fest:

**am Freitag, den 3. März 2017,
von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
im Sitzungssaal der Feuerwehr Storkow
in 17328 Storkow, Dorfstraße 10**

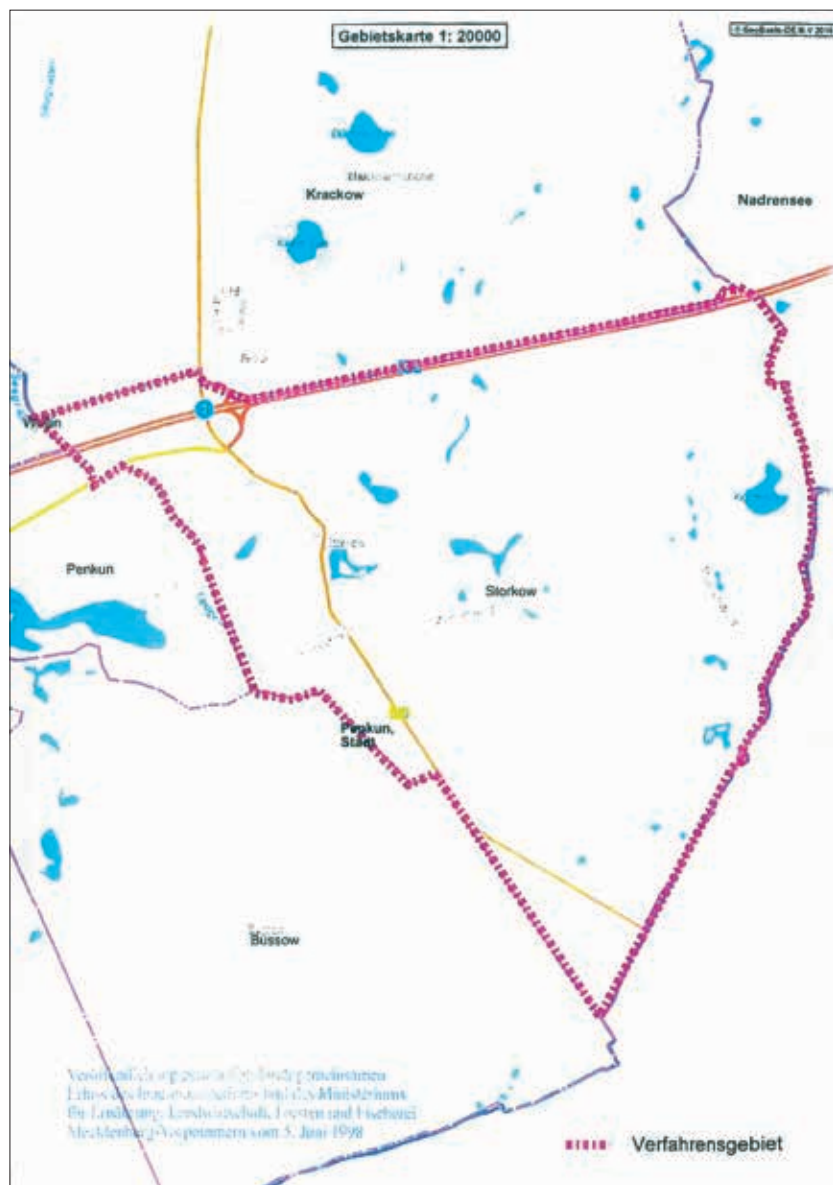
Beteiligte, die an der Wahrnehmung der Termine verhindert sind, können sich durch einen ordnungsgemäß Bevollmächtigten vertreten lassen. Vollmachtsvordrucke können bei mir angefordert werden.

Ueckermünde, den 12. Dezember 2016

Im Auftrag

J. J. J.
Koll

Abteilungsleiter 3
(Integrierte ländliche Entwicklung)



Ortsübliche Bekanntmachung der Offenlegung der Niederschrift über den Grenztermin

Vermessungsobjekt:

Gemeinde: Grambow
 Gemarkung: Grambow
 Flur: 003
 Flurstück: 106
 Lagebezeichnung: Neu Grambow, Dorfstraße 14
 betroffene Flurstücke
 der Bekanntmachung: 105, 106

Für das oben angegebene Vermessungsobjekt wird ein Grenzfeststellungs- und Abmarkungsverfahren nach dem Gesetz über das amtliche Geoinformations- und Vermessungswesen (Geoinformations- und Vermessungsgesetz – GeoVermG M-V) vom 16. Dezember 2010 (GVOBL. M-V S. 713) durchgeführt.

Gemäß § 31 Absatz 3 GeoVermG M-V wird den Beteiligten, denen die Grenzfeststellung und Abmarkung nicht im Grenztermin oder schriftlich bekannt gegeben wurde, die Grenzfeststellung und Abmarkung durch Offenlegung der Niederschrift über den Grenztermin bekannt gegeben. Die Offenlegung erfolgt in den Geschäftsräumen der Vermessungsstelle (Stelle nach § 5 Absatz 2 GeoVermG M-V)

Dipl.-Ing. (FH) Petra Zeise,
 Öffentlich bestellte Vermessungsingenieurin
 Papendorfer Chaussee 2, 17309 Pasewalk

während der Geschäftszeiten: Montag–Donnerstag in der Zeit von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr oder nach Vereinbarung in der Zeit vom 07.02.2017 bis zum 21.03.2017.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die Grenzfeststellung und Abmarkung kann innerhalb eines Monats nach Ablauf der Offenlegung schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch bei der oben genannten Vermessungsstelle erhoben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass bei schriftlicher Einlegung des Widerspruchs die Widerspruchsfrist nur dann gewahrt wird, wenn der Widerspruch innerhalb der Widerspruchsfrist bei der oben genannten Stelle nach § 5 Absatz 2 GeoVermG M-V eingegangen ist und die Entscheidung über den Widerspruch kostenpflichtig ist, wenn sich die Grenzfeststellung und Abmarkung als richtig bestätigen.

Pasewalk, 07.02.2017



Dipl.-Ing. (FH) Petra Zeise,
 Öffentlich bestellte Vermessungsingenieurin

Vermerk über die ortsübliche Bekanntmachung:

Beginn: 07.02.2017
 Ende: 21.03.2017

1. Ausfertigung – Öffentliche Bekanntmachung – Schlussfeststellung

Gemäß § 149 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) i. d. F. vom 16.03.1976 (BGBl. I, S. 546) zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I, S. 2794) wird das Flurneuerungsverfahren Ramin mit folgender Feststellung abgeschlossen:

- I. Die Ausführung nach dem Flurneuerungsplan ist bewirkt.
- II. Den Beteiligten stehen keine Ansprüche mehr zu, die im vorliegenden Flurneuerungsverfahren hätten berücksichtigt werden müssen.
- III. Die Aufgaben der mit Anordnungsbeschluss vom 03.01.2001 begründeten Teilnehmergeinschaft sind abgeschlossen.

Mit der Zustellung der unanfechtbaren Schlussfeststellung an die Teilnehmergeinschaft ist das Flurneuerungsverfahren beendet und die Teilnehmergeinschaft gemäß § 149 Abs. 3 FlurbG erloschen.

Gründe:

Die Ausführung des Flurneuerungsplanes ist in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht bewirkt. Die Grundbücher sowie das Liegenschaftskataster wurden nach den Ergebnissen der Flurneuerungsplanung berichtigt. Die gemeinschaftlichen Anlagen wurden von den Unterhaltungspflichtigen übernommen. Die Kasse der Teilnehmergeinschaft wurde ordnungsgemäß abgeschlossen und aufgelöst.

Das Flurneuerungsverfahren ist daher gemäß § 149 FlurbG durch die Schlussfeststellung abzuschließen.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die Schlussfeststellung kann innerhalb eines Monats nach erfolgter öffentlicher Bekanntmachung – gerechnet vom ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung an – Widerspruch beim Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern, Außenstelle Ueckermünde, Kastanienallee 13, 17373 Ueckermünde schriftlich oder zur Niederschrift eingelegt werden.

Ueckermünde, den 23. Januar 2017

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt
 Vorpommern (Außenstelle Ueckermünde)
 -Flurneuerungsbehörde-
 Kastanienallee 13 17373 Ueckermünde

In Auftrag



Koll
 Abteilungsleiter 3
 (Integrierte ländliche Entwicklung)

Sperrmüllanmeldung ab 01.01.2017

Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald mbH informiert:

Ab dem 01.01.2017 findet die Sperrmüllsammmlung auf Anmeldung statt.

Alle Kunden, die an die Abfallentsorgung angeschlossen sind, haben die Möglichkeit, 2 x im Jahr die Sperrmüllentsorgung in Anspruch zu nehmen.

Die Anmeldung kann telefonisch im Entsorgungsbüro unter der Nummer 03834/8760-3291 oder 03834/8760-3292 erfolgen. Bitte halten Sie die Objekt Nummer vom Abfallgebührenbescheid bereit.

Weiterhin besteht die Möglichkeit Sperrmüll mittels einer Genehmigung kostenfrei auf den Wertstoffhöfen des Landkreises anzuliefern (bis zu 2 x pro Jahr, jeweils bis zu 5 cbm). Eine Genehmigung bekommen Sie telefonisch unter den oben angegebenen Telefonnummern.

Bürger, die die Restmülltonne über einen Großvermieter gestellt bekommen, wenden sich bitte an ihren Vermieter. Die Sperrmüllentsorgung im Rahmen der Abfallsatzung ist Bestandteil der Abfallgebühr. Es fallen keine zusätzlichen Kosten an. Weitere Information erhalten Sie unter www.vevg-karlsburg.de

Abfuhrtermine – März 2017

	Blaue Tonne		Gelber Sack
22.03.	Boock, Dorotheenwalde, Grambow, Hohenholz, Kyritz, Ladenthin, Lebehn, Lünschen Berge, Nadrensee, Neu-Grambow, Pomellen, Rothenklempenow, Schwennenz, Theerofen	08. & 29.03.	Friedefeld, Grünz, Kirchenfeld, NeuhoF, Penkun, Sommersdorf, Wollin, Radewitz
24.03.	Glashütte	09. & 30.03.	Battinsthal, Blockshof, Büssow, Glasow, Kyritz, Hohenholz, Krackow, Lebehn, Nadrensee, Pomellen, Retzin, Schuckmannshöhe, Streithof, Storkow
21.03.	Blankensee, Borken, Freienstein, Grünhof, Mewegen, Pampow	10. & 31.03.	Bismark, Gellin, Grambow, Grenzdorf, Hohenfelde, Ladenthin, Linken, Neu-Grambow, Plöwen, Ramin, Schmargerow, Schwennenz, Sonnenberg, Wilhelmshof
17.03.	Bergholz, Caselow, Rossow, Wetzenow	15.03.	Blankensee, Boock, Dorotheenwalde, Freienstein, Glashütte, Grünhof, Lünschen Berge, Mewegen, Pampow, Theerofen, Rothenklempenow
08.03.	Büssow, Friedefeld, Grünz, Kirchenfeld, NeuhoF, Penkun, Radewitz, Retzin, Sommersdorf, Wollin, Blockshof, Battinsthal	16.03.	Gorkow, Löcknitz
03. & 31.03.	Bismark, Gellin, Hohenfelde, Krackow, Linken, Grenzdorf, Plöwen, Ramin, Schmargerow, Schuckmannshöhe, Sonnenberg, Storkow, Glasow, Streithof, Wilhelmshof	02. & 23.03.	Caselow
20.03.	Gorkow, Löcknitz	03. & 24.03.	Bergholz, Wetzenow, Rossow

Öffentliche Bekanntmachungen – Ende –

HISTORISCHES

Ein französisches Panzerschiffgeschwader blockiert die deutschen Ostseeküsten (1870)

Als man am 5. Dezember 1863 in Stettin den Fall der Blockade vor 50 Jahren feierte erinnerte man an eine Episode aus den Befreiungskriegen. Nur vielleicht einige nachdenkliche Geister sahen in der Häufung der Erinnerungsfeiern im Jahre 1863 einen nicht gerade für Handel und Wandel der Odermetropole dienlichen Effekt. Wie zur Bestätigung dieser Mutmaßungen verkündete die königlich-preußische Regierung am 8. Dezember 1863 die Kriegsbereitschaft für die preußische Marine. Der preußische Reichskanzler Otto von Bismarck schwor seine Parteigänger und Sympathisanten, in einem einzigartigen nationalistischen Taumel, auf die Schaffung des deutschen Nationalstaates mit „Blut und Eisen“ ein. Hauptschwerpunkt dieser in den Jahren 1864 gegen Dänemark und 1866 gegen Österreich folgenden Kriege war immer die Propa-

ganda gegen den so genannten „Erbfeind“ Frankreich, was auch in den nationalistischen Feiern von 1863 in Stettin zum Ausdruck kam. Doch niemand ahnte damals wie die Agenda zur historisch längst überfälligen Schaffung eines deutschen Nationalstaates aussehen würde. Im Friedensvertrag von Prag (23. August 1866) anerkannte Österreich im Artikel 4 die Auflösung des 1815 auf dem Wiener Kongress beschlossenen Deutschen Bundes. Bereits am 18. August 1866 hatten sich Preußen und seine Verbündeten zu einem 15 Mitglieder umfassenden Norddeutschen Bund zusammengeschlossen, der auch preußischen Territorien südlich des Mains umfasste und damit sofort die französischen Einflussgebiete in Süddeutschland betraf. Ein sehr spezielles Thema auf dem politischen und diplomatischen Parkett war Luxemburg. Ein ehemaliger Gliedstaat des Deutschen Bundes, allerdings mit einer zumeist von Preußen bemannten Bundesfestung (das „Gibraltar des Nordens“). Nachdem sich am 12. Februar 1867 der gewählte

Reichstag, des nun 20 Mitglieder umfassenden Bundesstaats in Berlin konstituiert hatte, nahm man nach Beratungen am 16. April 1867 die Verfassung an, die dann am 1. Juli 1867 in Kraft trat. Damit war der Norddeutsche Bund von einem Schutz- und Trutzbündnis zu einem Bundesstaat unter preußischer Führung geworden. Die Luxemburg-Frage hätte zu einem erneuten Krieg, diesmal mit der europäischen Großmacht Frankreich, führen können. Dort startete Kaiser Napoleon III. immer noch etwas verduzt auf die Entwicklungen nördlich der Mainlinie. Um eine weitere Ausdehnung Preußens zu verhindern versuchte man auf dem Wege des Kaufs von Luxemburg (der niederländische König Wilhelm III. regierte das Großherzogtum in Personalunion) dem zu begegnen. Da Preußen nicht bereit war seine 4.000 Mann starke Garnison, einst Bestandteil des VIII. Korps der Bundestruppen, von der Bundesfestung abzuziehen kam es zu einer ersten Machtprobe zwischen dem Norddeutschen Bund und Frankreich. In Paris war man ernsthaft an einer Revision der Kriegsergebnisse interessiert und plante die Wiedereroberung der „hannoverschen Küste“, die von Preußen 1866 annektiert worden war. Eine Seeoperation der damals zweitstärksten Marine der Welt sollte das Blatt zugunsten Frankreichs wenden. Der entstandene Operationsplan sah vor zunächst die gesamte „Nordflotte“ gegen die deutschen Nordsee-Küsten einzusetzen. Dann, nach Ablösung durch die Schiffe der französischen Mittelmeerflotte, sollte die Nordflotte in die Ostsee gehen und offensiv gegen die preußischen Gestade werden. Der entscheidende Faktor in diesem militärischen Plan war aber eine „amphibische Transportflotte“ die 27 frühere Linienschiffe, 27 Schraubentransportdampfer, 22 Raddampfer und 22 Flottillendampfer umfassen sollte. Diese Schiffe sollten ein 30.000 Mann starkes Expeditionskorps nach Dänemark bringen und dieses Land zum Kriegseintritt an der Seite Frankreichs, mehr oder weniger freiwillig, bewegen. Die Ausführung dieses Planes, der stark an das französische Vorgehen im Krimkrieg 1855 erinnerte, wurde jedoch zurückgestellt. In London einigten sich die Vertreter von Großbritannien, Frankreich, Russland und Preußen am 11. Mai 1867 über den Status von Luxemburg. Das Land sollte, gegen den Widerstand der Bevölkerung, fortan neutral und unabhängig sein. Die Preußen zogen ihre Garnison ab und schleiften die Festung. Die Spannungen zwischen Frankreich und dem von Preußen geführten Norddeutschen Bund blieben. Ein Erbfolgestreit in Spanien brachte das Fass zum Überlaufen. Der französische Kaiser Napoleon III. fühlte sich von dem Ansinnen, den Hohenzollern Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen auf den seit 1868 vakanten spanischen Thron zu setzen (Königin Isabella II. war gestürzt worden und flüchtete nach Frankreich) wenig amüsiert. Auch den Vater, Fürst Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen lehnte er als spanischen Regenten ab. Zu eng war das damalige französische Kaisertum mit Spanien verbunden. Die Kaiserin Eugenie war selbst eine spanische Adelige und stammte aus Granada. Kaiser Napoleon III. ließ sich zu der berühmt-berühmten „Emser Depesche“ bewegen, die nach ihrer Veröffentlichung in Deutschland als Einmischung empfunden wurde. Die von Bismarck erhoffte französische Kriegserklärung erfolgte am 18. Juli 1870. Die ersten französischen Vorstöße gab es bei Saarbrücken. In Gang gesetzt wurde auch der während der Luxemburg-Krise entstandene Plan einer zweiten, amphibischen Front. Am 24. Juli 1870, dem



Bild oben: Konteradmiral Edouard Held führte die deutschen Ostseestreitkräfte während der Blockade der deutschen Küsten durch ein französisches Panzerschiffgeschwader.



Bild rechts: Admiral Louis Edouard Bouet-Willaumez war der Befehlshaber des 1870 in der Ostsee operierenden französischen Panzerschiffgeschwaders. (Fotos: Archiv Mevius)

französischen Nationalfeiertag, verabschiedete Kaiserin Eugenie in Cherbourg mit großem Pomp ein französisches Panzerschiffgeschwader. Im Gegensatz zum französischen Heer war die Marine nicht voll einsatzbereit. Und es gab Männer, die den Mut hatten das zu sagen. Letztendlich obsiegte die Staatsräson über den Menschenverstand. Statt der geplanten 14 Panzerschiffe konnten jedoch nur sieben die Fahrt antreten.

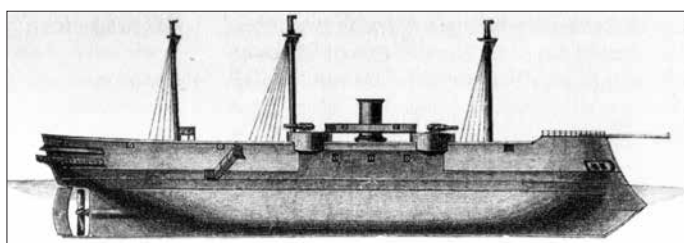
Dies waren folgende Schiffe:

Panzerschiff „Surveillante“	Panzerschiff „Ocean“
Panzerschiff „Gauloise“	Panzerkorvette „Rgetis“
Panzerschiff „Guyenne“	Panzerkorvette „Jeanne d Arc“
Panzerschiff „Flandre“	Aviso „Cassard“

Zum Kommandeur des Geschwaders bestimmte man den Admiral Louis Edouard Bouet-Willaumez (1808–1871). Das war eine interessante Personalie. 1865 zum Admiral befördert und Senator hatte er sich besondere Verdienste im Krimkrieg erworben. Er erwies sich hier als Stabschef der Flotte im Schwarzen Meer als kluger Organisator von seeseitig ausgeführten Belagerungen (Sewastopol). Er war ein Adoptivkind von Admiral Jean-Baptiste Willaumez (1763–1845) und gilt als Schöpfer der damaligen französischen Panzerschiffe. Zunächst trieb die Franzosen die Angst um dem Panzerschiff „König Wilhelm“ zu begegnen, dem eine ungeheure Kampfkraft zugeschrieben wurde. Die einstige türkische „Fatikh“ wurde noch auf der Werft von den Deutschen gekauft, da der Auftraggeber zahlungsunfähig war. Mit der Suche nach diesem deutschen Schiff verschwendete der französische Panzerschiffsverband sehr viel Zeit. Doch „König Wilhelm“ lag bereits seit dem 16. Juli 1870 auf der Jade bei Wilhelmshaven. Am 28. Juli ankerte man bei Kap Skagen. Am 30. Juli 1870 ankerte der französische Verband vor dem Ausgang des Sundes in das Kattegat. Die nach Kopenhagen vorausgeschickte französische Panzerkorvette „Thetis“ wurde zwar



Der Aviso „Preußischer Adler“ war das Flaggschiff des Oberbefehlshabers der Ostseestreitkräfte des Norddeutschen Bundes. Das Schiff nahm allerdings an keinem Seegefecht im Jahre 1870 teil.



Seitenansicht des französischen Panzerschiffs „Ocean“. Die Wasserverdrängung betrug 7749 ts, die Hauptbewaffnung waren sechs 27,4-cm-Geschütze in Kasemattaufstellung.

von der dänischen Bevölkerung begeistert begrüßt brachte jedoch auch die Kunde an ihren Befehlshaber, dass Dänemark sich nicht am Krieg beteiligen werde. Man erklärte sich aber von Seiten Dänemarks bereit das französische Geschwader in der Ostsee zu unterstützen. Damit konnte der amphibische Plan, den Bouet-Willaumez selbst entwickelt hatte, nicht verwirklicht werden und der Einsatz des Geschwaders musste neu definiert werden. Erst am 2. August 1870 kam die klare Ansage, dass das Geschwader in die Ostsee einzulaufen haben. Die Schiffe wurden in der dänischen Kjøge-Bucht, am Ausgang des Sundes und südlich von Kopenhagen, stationiert. Am 12. August 1870 erfolgte die Verkündung der Blockade über die deutschen Ostseeküsten. Doch man agierte sehr vorsichtig und hatte wohl in diesen Gewässern auch keinen ernstzunehmenden Gegner zu fürchten. Die unter dem Kommando von Konteradmiral Edouard Heldt (geb. 1818 in Greifswald, gest. 1885 in Lübeck) operierenden Ostseestreitkräfte des Norddeutschen Bundes ließen es auf keine Konfrontation ankommen. Zu groß war die Überlegenheit der französischen Panzerschiffe gegenüber den meist hölzernen Schiffen der Bundesmarine. Man beschränkte sich auf gelegentliche Vorstöße und flüchtete sich danach wieder in geschützte Häfen oder versah einen kräftezehrenden Wachdienst. Die deutschen Ostseestreitkräfte mussten nach Kriegsbeginn viele Einheiten an den Kriegsschauplatz Nordsee abgeben. Diese Kriegsschiffe fuhren über den Eider-Kanal in die Elbe und schützten Hamburg. Mit A.C.O. (Allgemeine Kabinetts-Ordre) vom 22. Juli 1870 wurde lediglich eine kleine Flottillen-Division in Stralsund gebildet, die aus der Jacht „Grille“, dem Kanonenboot „Salamander“, dem Kanonenboot „Drache“, dem Kanonenboot „Blitz“ und dem Aviso „Grille“ (hier setzte Heldt seine Flagge) bestand. Mit den französischen Niederlagen an der Landfront wurden die Befehle an das französische Geschwader eindeutiger und forderten die

Beschießung fester Küstenplätze wie Kolberg, Neufahrwasser (bei Danzig) und Friedrichsort (bei Kiel). Der auf den französischen Schiffen einberufene Geschwaderrat beschloss jedoch solcherlei Beschießungen zu unterlassen. Man befürchtete, wohl nicht zu Unrecht, ähnliche Maßnahmen der Deutschen auf französischem Territorium. Die deutsche Seite schickte den bewaffneten Dampfer „St. Georg“ mit einem Parlamentär zu dem vor Helgoland liegenden französischen Panzergeschwader in der Nordsee. Der an Bord befindliche Konteradmiral Prinz Wilhelm von Hessen-Philippsthal, der im Auftrag des Generals der Infanterie Vogel von Falkenstein, des Generalgouverneurs der Küstenlande, handelte, gab gegenüber den französischen Marineoffizieren um den 20. August 1870 ein entsprechendes Statement ab. Zu einem ersten Abtasten der sich gegenüberstehenden Marinekräfte war es da bereits schon gekommen. Am 17. August 1870 lagen Teile der Flottillen-Division Stralsund (Aviso „Grille“, und die Kanonenboote „Drache“, „Blitz“ und „Salamander“ vor Darßer Ort und stießen auf vier französische Panzerfregatten und eine Korvette des französischen Geschwaders. Deren Vorstoß galt wohl einer Unternehmung gegen das in Swinemünde fertig gestellte und seit 1869 in Betrieb befindliche einzige eiserne Schwimmdock der norddeutschen Marine. Die Flottillen-Division zog sich daraufhin in die Innenreedee beim Posthaus Wittow zurück. Auf Grund des größeren Tiefgangs konnten die französischen Schiffe nicht folgen. Zum Glück, denn, wie Korvettenkapitän Graf Waldersee in seinem Bericht am 23. August 1870 schrieb, schoss der Feind „unstetig gut“. Am 22. August 1870 steuerte der französische Verband (3 Panzerschiffe und 1 Aviso) die Danziger Bucht an, wo sich die königliche Werft befand. Die Franzosen ankerten in der Putziger Wiek und wurden nachts von der Glattdeckskorvette „Nymphé“ angegriffen, die allerdings wegen der artilleristischen Überlegenheit der Franzosen nach Neufahrwasser flüchtete. Die Franzosen beherrschten die Ostsee unangefochten. Auch danach kamen die französischen Schiffe noch sporadisch in Sicht der deutschen Küstenstationen. Die Marine des Norddeutschen Bundes blieb dagegen inaktiv, was ihr nach dem Krieg schwer angelastet werden sollte. Man war zuerst nicht einmal bereit die jedem Soldaten überreichte Erinnerungsmünze an Marineangehörige zu verteilen. Dazu bedurfte es erst einer Parlamentsdebatte im Reichstag. So überraschend wie die Franzosen gekommen waren gingen sie auch wieder. Am 22. September erhielt Bouet-Willaumez den Rückmarschbefehl. Inzwischen war Frankreich Republik geworden (4. September 1870) und Napoleon III. nach der Schlacht bei Sedan deutscher Staatsgefangener in Kassel in Schloss Wilhelmshöhe. Die für die Invasion an der amphibischen Front vorgesehenen 30.000 Mann wurden an den Landfronten eingesetzt. Bei den Friedensverhandlungen in Frankfurt/Main (1871) spielte die französische Flotte nochmals eine gewisse Rolle. Allerdings muss man wohl den von Russland kommenden Vorschlag an Bismarck, das Deutsche Kaiserreich solle sich in den Besitz der französischen Marine setzen, wohl eher als Treppenwitz der Geschichte ansehen. Deutschland verfügte damals weder über die Logistik noch die Manpower eine solche Flotte zu organisieren und zu betreiben.

Dietrich Mevius

WIR GRATULIEREN
Wir gratulieren den Jubilaren zum Geburtstag im März

95. Geburtstag

Pieper, Hildegard 26.03.1922 Penkun

90. Geburtstag

Wittkopf, Walter 12.03.1927 Boock
Schmidt, Eleonore 31.03.1927 Löcknitz
Futh, Irmgard 20.03.1927 Penkun

85. Geburtstag

Zimmermann, Margot 06.03.1932 Bergholz
Paul, Eberhard 10.03.1932 Bergholz
Arndt, Gerda 01.03.1932 Grambow
Seidel, Lieselotte 09.03.1932 Löcknitz
Glaser, Gerhard 01.03.1932 Penkun
Radant, Ursula 23.03.1932 Rossow

80. Geburtstag

Günther, Rita 08.03.1937 Bergholz
Sy, Joachim 06.03.1937 Blankensee OT Pampow
Lutz, Waltraut 14.03.1937 Grambow
Bohl, Erna 19.03.1937 Grambow
Roggow, Ilse 22.03.1937 Grambow
Rennfanz, Ursula 11.03.1937 Grambow OT Ladenthin
Knedel, Brigitte 02.03.1937 Löcknitz

Sodtke, Günter 03.03.1937 Löcknitz
Palatz, Helga 24.03.1937 Löcknitz
Wißmach, Kurt 15.03.1937 Penkun
Hausburg, Marlisa 20.03.1937 Penkun
Baumunk, Alfred 21.03.1937 Penkun
Flashar, Ruth 22.03.1937 Penkun
Röhl, Siegfried 25.03.1937 Penkun

75. Geburtstag

Hinze, Siegwart 28.03.1942 Grambow OT Sonnenberg
Beyer, Doris 01.03.1942 Löcknitz
Maibaum, Erika 30.03.1942 Löcknitz
Weißer, Margitta 07.03.1942 Penkun
Ramin, Gertrud 17.03.1942 Penkun
Steinhöfel, Klaus 11.03.1942 Penkun OT Radewitz

70. Geburtstag

Schmidt, Wilfried 22.03.1947 Blankensee
Saß, Günter 06.03.1947 Glasow
Jubiläum Jahnel, Bärbel 24.03.1947 Krackow OT Lebehn
Krüger, Rosemarie 01.03.1947 Löcknitz
Hoppe, Rosemarie 20.03.1947 Löcknitz
Krause, Günter 20.03.1947 Penkun



Danke allen Verwandten, Freunden,
Nachbarn und Bekannten,
die mich zu meinem

60. Geburtstag

mit vielen Glückwünschen, Blumen
und Geschenken überraschten. Besonderer
Dank gilt der Gemeinde Löcknitz, der KITA
„Randow-Spatzen“ und der Jugendbegegnungs-
stätte „Am Kutzowsee“ in Plöwen.

Marina Sy

Plöwen, im Dezember 2016

Danke

sage ich allen, die mir mit Glück-
wünschen, Blumen und Geschenken
zu meinem

90. Geburtstag

eine große Freude bereitet haben.

Hildemarie Sanow

Rothenklempenow, im Dezember 2016

Ich danke meiner treuen Kundschaft, meiner Familie
und Freunden für die vielen Glückwünsche, netten
Dankesworte, Blumen und Präsente anlässlich
meiner Verabschiedung in den Ruhestand.
Gleichzeitig möchte ich mich für die gute
Zusammenarbeit in den 25 Jahren meiner Selbst-
ständigkeit bei der Gemeinde Plöwen, dem FRV
Plöwen, der FFW Plöwen und den Landwirtschafts-
betrieben aus Plöwen bedanken.

Elke Sanow Plöwen im Januar 2017

*Auch Sie können sich mit einer Anzeige
bei ihren Lieben zur Hochzeit, zum Geburtstag
oder einem anderen Anlass bedanken, in Ihrem
Amtsblatt Löcknitz-Penkun*

Wir gestalten Ihre Anzeige ganz individuell nach Ihren Wünschen.
Diese Anzeige kostet z.B. nur 30,00 € in schwarz-weiß und 45,00 € in Farbe.

Haben Sie das schon gewusst?

Anzeigenannahme:
Schibri-Verlag • Frau Helms
Am Markt 22 • 17335 Strasburg
Tel.: 030753/22757 • Fax: 22583
E-Mail: helms@schibri.de

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN IM AMTSBEREICH

04.02.2017	17.00 Uhr	Weihnachtsbaum verbrennen, Sportplatz Boock
11.02.2017	20.00 Uhr	The Very Best of Musicals, Randow-Halle Löcknitz
10.03.2017		Frauentagsfeier, Gemeindezentrum Grambow
11.03.2017	15.00 Uhr	Frauentagsfeier, Halle der Agrar GmbH Nadrensee

Möchten auch Sie Ihre Veranstaltung hier öffentlich bekannt geben?

Melden Sie sich einfach bis zum 21. Februar 2017 unter: 039754/50128 oder amt@loecknitz-online.de

Veranstaltungen der Gemeinde Grambow

25.02.2017	Dia-Nachmittag im Gemeindezentrum
04.03.2017	Mitgliederversammlung des LSV Grambow um 16.00 Uhr
10.03.2017	Frauentagsfeier im Gemeindezentrum
08.04.2017	Frühjahrsputz im Gemeindezentrum und Turnhalle
15.04.2017	Osterfeuer in Grambow und Schwennenz
22.04.2017	Arbeitseinsatz auf dem Sportplatz in Grambow
29.04.2017	12. Frühlingsvolleyballturnier Sportplatz Grambow

„GeroMobil“ und „Dörpkieker“

Im Februar 2017 ist das „GeroMobil“ in folgenden Gemeinden unterwegs und steht allen pflegenden Angehörigen und Ratsuchenden mit dem Schwerpunkt Demenz, Demenzfrüherkennung kostenlos zur Verfügung.

Die Beratung, Hilfe und Unterstützung wird vom Team des „GeroMobils“ vertraulich und neutral durchgeführt. Das Projekt „Dörpkieker“ ergänzt das bestehende Angebot und wendet sich an alle, die gemeinsam mit Nachbarn und Freunden aktiv ihr Leben gestalten möchten. Die Beratungen sind kostenlos.

Dienstag, 14.02.2017

11.00–11.45 Uhr	Rothenklempenow, Freifläche im Zentrum
12.00–12.45 Uhr	Löcknitz, vor dem Bürgerhaus



Dienstag, 21.02.2017

12.45–13.30 Uhr	Rossow, Nähe Imbiss
-----------------	---------------------

Unser Ziel ist es, dass Betroffene so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung verbleiben können und dabei wollen wir Ihnen und Ihren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ansprechpartner:

Monika Clasen, Projektleiterin GeroMobil
Telefon: 03976/238225, Mobil: 0151/58781007
E-Mail: geromobil-torgelow@volkssolidaritaet.de

Christel Schultz, Projektleiterin Dörpkieker
Tel: 0171/7777561, Mail: doerpkieker@volkssolidaritaet.de

Der Pflegedienst Sodtke & Struck lädt zum Kaffeenachmittag ein!

Wir laden alle Senioren aus Löcknitz und Umgebung herzlich zu unseren nächsten Kaffeekränzchen ein.



Pampow	Mittwoch, den 8. Februar 2017, 15.00 Uhr, Bauernstube
Löcknitz	Sonntag, den 12. Februar 2017, 15.00 Uhr, Tagespflegeeinrichtung Randowtal (Randowpassage, Chausseestraße 80 d, 1. Etage, mit Fahrstuhl)
Plöwen	Mittwoch, den 15. Februar 2017, 15.00 Uhr, Gemeinderaum
Ramin	Mittwoch, den 22. Februar 2017, 15.00 Uhr, Gemeinderaum

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

CariMobil – Beratung auf Rädern

Wir kommen zu Ihnen, sprechen mit Ihnen und unterstützen Sie bei Fragen zu: Anträgen, amtlichen Schreiben und Behördenangelegenheiten; Miete, Wohnen und Wohngeld; des Auskommens und des Lebensunterhalts; zu Arbeit, Arbeitslosigkeit, ALG I & ALG II (Hartz IV); zur Erziehung, Schule und den Berufswegen Ihrer Kinder; zu Krankheiten, Krankheitsfolgen, Rehabilitation und Pflege; zu Einschränkungen und Behinderungen; zu Renten, Beiträgen oder zur Sicherung im Alter; zu Schulden, Ratenzahlung und Entschuldung

Das Beratungsmobil ist am

Dienstag, den 07.02., 14.02. & 07.03.2017 in

Löcknitz, Marktstr. (beim Bürgerhaus)	09.00–10.00 Uhr
Penkun, Marktplatz	10.30–11.30 Uhr
Lebehn, Bushaltestelle	11.45–12.15 Uhr
Grambow, am Dorfteich	13.00–13.30 Uhr

Donnerstag, den 23.02. & 02.03.2017 in

Pampow, am Spielplatz	13.00–13.30 Uhr
Boock, Dorfstr. (Gastst. „Zur Goldtonne“)	13.45–14.15 Uhr

Wir stellen Kontakte her, informieren und beraten Sie kostenlos sowie unbürokratisch.

Sprechen Sie uns an!

CariMobil Pasewalk

Caritasverband für das Erzbistum
Berlin e.V., Bahnhofstr. 29, 17309 Pasewalk, Mobil: 0172/
5356776, carimobil.pasewalk@caritas-vorpommern.de



Die abgefahrenste Party des Jahres 2017 steigt zu den 55. Torgelower Festtagen

Kunstfotografie: Hermann Niesig (Copyright), Manfred Esser

55 JAHRE **TORGELOWER FESTTAGE**

PARTY-ALARM
JÜRGEN DREWS
MICKIE KRAUSE
DJ COOPER

23.06.17 **STADTHALLE TORGELOW**
 20:00 - 02:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr)

Mit freundlicher Unterstützung:
 Stadtwerke Torgelow GmbH
 ME-LE Energietechnik GmbH
 Wohnungsbaugesellschaft Torgelow mbH

03976 252153 

Tickets: 16,90 € (bis 28.02.17), 19,90 € (bis 06.05.17), 24,90 € (bis 23.06.17) Abendkasse 29,00 €

TICKETS FÜR SPAR-FÜCHSE
Bis einschl. 28.02.2017 NUR 16,90 € !!!

Wer die beiden Namen der hier abgebildeten Künstler kennt, weiß eigentlich, worum es geht: **PARTY - und NUR DAS !!!**

... und da kommt die Jubiläumszahl der TORGELOWER FESTTAGE 2017 gerade recht, um mit mindestens 2.000 zu erwartenden PARTY-PEOPLE eine zünftige Sause zu feiern. Die Eintrittspreise wurden, wie sich das für ein Stadtfest gehört, so kalkuliert, dass es sich wirklich jeder leisten kann und für die SPAR-FÜCHSE wird es noch günstiger, wenn man sich rechtzeitig um Karten bemüht.

Mehr muss zu „PARTY-ALARM“ wohl nicht gesagt werden, außer dass es ein dickes Dankeschön an die Stadtwerke Torgelow GmbH, die ME-LE Energietechnik GmbH und die Wohnungsbaugesellschaft Torgelow mbH für die freundliche Unterstützung dieser grandiosen Sommerparty gibt.

Sie bekommen Gäste? Und suchen eine Unterkunft?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir bieten Ihnen eine ca. 70 m² große
Ferienwohnung mit Belegung bis zu 6
Personen/Wohnung für jede Gelegenheit



1 Person zahlt pro Nacht 20,- €
ab 2 Personen nur 15,- € pro Person

(Handtücher und Bettwäsche erhalten Sie für einmalig 5,00 € Leihgebühr p. P.)

**Sollten Sie Interesse haben melden Sie sich bei der
Wohnungsbaugenossenschaft Löcknitz eG
17321 Löcknitz, Zum Wasserturm 13
Tel./Fax: (039754)51 440, Handy: 0175 1188 911
e-mail: fewowbg@t-online.de**

Kostenfreie Sozialberatung

Am **Dienstag, dem 14. Februar 2017**, bieten der Arbeitslosenverband Löcknitz und der Verein „Tacheles UER e. V.“ in persönlichen Gesprächen eine kostenfreie Sozialberatung an.

Die Vereinsvorsitzende, Irina Rimkus, erteilt Auskünfte rund um das Thema ALG II und Grundsicherung. Bescheide können überprüft werden. Auch zu anderen Fragen des Sozialrechts kann informiert werden.

Die Beratung findet im Löcknitzer Arbeitslosenverband, Chausseestr. 70, statt. Es wird um Anmeldung vorab gebeten, Telefon: 0160/6259119 oder 039771/22726.

SAATGUT TAUSCHBÖRSE



Warum: Die Vielfalt und Unabhängigkeit von samenfesten, regionalen Saatgut zu erhalten ist unser Ziel. Wir wollen Erprobtes weiterreichen, Neues ausprobieren und Erfahrungen austauschen. Auch Neugierige ohne eigenes Saatgut sind herzlich willkommen.

Und noch viel mehr: Es wird eine Bohnenvielfalt-Ausstellung mit rund 70 Sorten geben. Eine Kartoffel-Ausstellung und das Veredeln von Apfelbäumen wird gezeigt. Kinder können bienenfreundliche Saatgutbällchen basteln. Die Jungimker der Dorfschule Wallmow sind zu Gast. Zum Thema Micro Greens haben wir Proben und Lesestoff vorbereitet.

Das ganze Programm gibt es unter:
<http://uckertausch.de/saatgutboerse.html>

Kaffee, Tee und Kuchen gibt es gegen Spende und ein Büchertisch mit ausgewählter Gartenliteratur lädt zum Schmökern ein.

Was: möglichst selbstvermehrte Sämereien, Knollen und Zwiebeln von Gemüse, Kartoffeln, Kräutern und Blumen (kein Hybridsaatgut)

Wie: Das Saatgut kann getauscht, verschenkt oder gegen eine Spende erworben werden.

Wo: im KulturhausKino Brüssow in 17326 Brüssow, Prenzlauer Straße 35

Kontakt: SaatgutTausch@uckertausch.de

**SONNTAG 5. MÄRZ
15-18 Uhr**

Die Initiativgruppe „Regionale Saatgut-Tauschbörse Uckermark“ wird unterstützt vom Tauschring Uckertausch

UckerTausch

BESTATTUNGSHAUS JÖRG BRÜSSOW

Lange Str. 27 • 17328 Penkun
Tel. (039751) 6 02 80 oder 6 19 52
Fax: (039751) 6 71 87 • Funk: 01 70 - 2 85 96 75

Erd-, Feuer- und Seebestattungen • Erledigung aller Formalitäten

Die Gemeinde Löcknitz trauert um

Christian Meyer



der plötzlich und unerwartet am 14. Januar verstorben ist.

Herr Meyer hat seit 2014 als berufenes Mitglied im Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales der Gemeindevertretung Löcknitz gearbeitet. Durch seine Menschlichkeit und sein Verantwortungsbewusstsein wurde er zu einem geschätzten Ansprechpartner.

Wir denken an den Verstorbenen in Verehrung und Dankbarkeit. Seinen Angehörigen gilt unser Mitgefühl.

Im Namen der Gemeindevertretung Löcknitz



Detlef Ebert

Bürgermeister

Anja Holke

Ausschussvorsitzende

Löcknitz, im Januar 2017

Danksagung

*Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall wo wir sind.*

*Für die erwiesene Anteilnahme durch Wort, Schrift,
Blumen- und Geldspenden sowie das ehrende Geleit
zur letzten Ruhestätte unserer lieben Mutti*

Helene Matz

*möchten wir uns auf diesem Wege
bei allen Verwandten, Freunden,
Nachbarn und Bekannten recht herzlich bedanken.*

*Ein besonderer Dank gilt
dem Pflegeheim Stephanus Wohnen & Pflege Brüssow,
dem Pfarrer Herrn Gienke für die tröstenden Worte,
dem Praxisteam Dr. Ralf Tarnow,
dem Bestattungshaus Salomon
und dem Blumenparadies Petra Drews.*

*Im Namen aller Angehörigen
die Kinder*

Battin, im Januar 2017

VEREINE – VERBÄNDE

Kleine Projekte können gefördert werden

Die Kommunalgemeinschaft Europaregion POMERANIA e.V. fördert alltägliche grenzübergreifende Begegnungen im Rahmen des Fonds für Kleine Projekte. Deutsch-polnische Begegnungsprojekte können in der laufenden Förderperiode 2014–2020 innerhalb des Kooperationsprogramms Interreg V A Mecklenburg-Vorpommern/ Brandenburg/Polen unterstützt werden. Antragsberechtigt sind gemeinnützig agierende Projektträger aus den Landkreisen Vorpommern-Greifswald, Vorpommern-Rügen, Mecklenburgische Seenplatte, Märkisch-Oderland, Barnim und Uckermark. Die Maßnahmen müssen im deutschen Teil der Euroregion Pomerania zusammen mit einem nicht-gewerblichen Projektpartner aus der Wojewodschaft Westpommern durchgeführt werden. Gefördert werden Projekte in den Bereichen Kultur, Sport, Umweltschutz, Jugendaustausch, Gesundheit, soziale Integration, Gleichstellung von Männern und Frauen, Bildung, Lebenslanges Lernen, Tourismus und Erholung u. a. Mögliche gemeinsame Aktivitäten können Workshops, Schulungen, Festivals, Übungen oder auch Vorhaben innerhalb kommunaler Partnerschaften sein. Die förderfähigen Gesamtausgaben eines Projektes dürfen 30.000 EUR nicht überschreiten. Der maximale Zuschuss aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung beträgt 85 Prozent. Die Projektausgaben sind durch den Antragsteller vollständig vorzufinanzieren. Anträge sollten mindestens drei Monate vor Projektbeginn (Abschluss des ersten Liefer- oder Leistungsvertrags) gestellt werden. Weitere Informationen unter www.pomerania.net, Tel. 039754/529-14/24/25 oder info@pomerania.net.



„Dieses Projekt wird durch die Europäische Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung unterstützt (Fonds für kleine Projekte Interreg V A Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Polen in der Euroregion Pomerania)“

Club der deutsch-französischen Freundschaft

Unser Clubvorstand hatte zum 12.01.17 alle Vereine der Stadt Penkun zu einem Gespräch über die Ausweitung der Städtepartnerschaft zwischen Fors und Penkun ins „Deutsche Haus“ nach Grünz eingeladen. Die Teilnahme war eher gering, wenn sich auch einige Vereine abgemeldet hatten. Aber jene Interessenten, welche bisher schon immer in die Zusammenarbeit gingen und im Besonderen die Zusammenarbeit für den Jugendbereich nutzten, waren gekommen. Besprochen wurden die Projekte im Bereich Kunst und Sport. Zum Jugendaustausch Feuerwehr, werden wir uns direkt mit den Verantwortlichen besprechen. Zwischenzeitlich ist dieses mit Herrn M. Weber schon erfolgt und auch von dort eine positive Rückantwort gekommen. Aus Fors möchten uns im Herbst 20–25 Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren mit ca. sieben Erwachsenen

besuchen. Sie möchten mit der Sektion Fußball ein Freundschaftsspiel bestreiten und unsere Region kennenlernen. Der Chor von Praheccq, in dem verschiedene Forser singen, möchte mit dem Chor „Cantemus“ ein gemeinsames Konzert in Penkun bestreiten, zu dem aber noch kein Termin bekannt ist.

Mit unseren französischen Freunden werden wir nun die weiteren Absprachen führen und die Projekte weiter gestalten. Hierzu ist auch eine Skyp-Konferenz in Vorbereitung.

Im Zusammenhang mit Terminen möchten wir noch darauf hinweisen, dass unser anvisierter Termin für unser 3. Französisches Essen nicht der 09.09.17 sondern der 23.09.17 sein wird. Es traten im nachhinein Abstimmungsprobleme mit der Nutzungsmöglichkeit des Veranstaltungsortes auf. Also bitte den 23.09.2017 ab 19.00 Uhr notieren. Veranstaltungsort ist wieder die „Siedlertenne“ in Penkun („Slawendorf“ Ortsausgang Richtung Sommersdorf)

Nun möchten wir noch auf unseren gemeinsamen Fotowettbewerb zwischen den Grundschulen in Fors und Penkun zum Europatag am 09.05.17 hinweisen. Das Thema wird nach den Winterferien bekannt gegeben.

Im Namen des Vorstandes
Käthe Prignitz





**Bestellung möglich über Ihre
Buchhandlung oder den Schibri-Verlag**
Tel.: 039753/22757 • www.schibri.de

ISBN 978-3-86863-072-5
2011 • EUR 12,80



NEU!

Ihr Servicebüro
in Löcknitz!

Möchten Sie Ihr Haus verkaufen!

Haus und Grundstück sind Ihnen zu groß?
Sie schaffen nicht mehr alles alleine?
Vielen gerade älteren Menschen konnten wir schon helfen. Wir erledigen für Sie alle Formalitäten.
Seit 23 Jahren sind wir in Ihrer Region erfolgreich tätig.
Neben unserer deutschen Kundschaft haben wir in den letzten 6 Jahren auch sehr erfolgreich an unsere polnischen Nachbarn verkauft. Durch besondere Beziehungen nach Polen gelang es uns immer sichere Verträge abzuschließen. **Vertrauen zahlt sich aus!**

HORN

IMMOBILIEN

Ihr Familienmakler seit 1993!

Löcknitz, Chausseestraße 24
039754-1 89 65 8 • 0172-3 93 08 27
www.horn-immo.de

TOP

IMMOBILIEN
MAKLER

2016

NEUBRANDENBURG

FOCUS

DEUTSCHLANDES
GRÖSSTE MAKLER
KONZERN

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

Benefizkonzert im Dezember 2016

Ich möchte mich als Bürgermeister der Gemeinde Blankensee, bei allen, die zum Gelingen des Benefizkonzertes zum Wohle der FFW Blankensee am 11.12.16 im „Historischem U“ in Pasewalk beigetragen haben, recht herzlich bedanken. Es war aus meiner Sicht ein toller Erfolg. Das Konzert des Landespolizeiorchesters M-V war ein echtes kulturelles Highlight. Danke an das Landespolizeiorchester und seiner Gastdirigentin aus Hamburg. Mein Dank für die Verwirklichung des Konzertes gilt insbesondere dem MdL Frau Beate Schlupp, dem IM Herrn Lorenz Caffier für die kostenlose Bereitstellung des Landespolizeiorchesters und Frau Sandra Nachtweih der Bürgermeisterin der Stadt Pasewalk für die kostenlose Bereitstellung des Luisensaal im „Historischen U“. Aber auch den Frauen vom Arbeitslosenverband Pasewalk unter Führung von Frau Hiller für die tolle Bewirtung, Frau Baresel für die Organisation des Festsalles und den Kameraden der FFW Blankensee für ihr Engagement in der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.

Es waren beim Konzert am 3. Advent 2016 ca. 250 Bürger anwesend. Dabei waren viele Kameraden der Feuerwehren des Amtes Löcknitz-Penkun, die Patengemeinde DOBRA (PL) mit Vertretern der Gemeinde und der Feuerwehr sowie die Kreisfeuerwehrrführung des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Mit ihrer Anwesenheit haben alle ihre Unterstützung und Wertschätzung für alle Kameraden der Feuerwehren und der Freiwilligen Feuerwehr Blankensee insbesondere ausgedrückt. Ich danke Ihnen dafür auch im Namen aller Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Blankensee recht herzlich.

In den Sammelbehältern für Spenden am Veranstaltungsort sind ca. 2.000,- Euro zusammengekommen, dazu eine nicht unerhebliche Spende der Sparkasse Uecker-Randow in Höhe von 2.000,- Euro. Diese wurde vor Ort durch Herrn Glöde überreicht. Herzlichen Dank dafür der Sparkasse Uecker-Randow.



Mein Dank für Spenden, die aufs Konto eingezahlt wurden, gilt den Jagdgenossenschaften aus Blankensee und Pam-pow, Frau Beate Schlupp, Familie Mathias Roch, Herrn Jürgen Strohschein, Elektromeister Haß Pasewalk. Großer Dank gilt allen Spendern für kleine und große Beiträge. Alle Spenden sind zweckgebunden für die FFW Blankensee und somit aus meiner Sicht für einen guten Zweck.

Stefan Müller

Nikolausfeier in der Gemeinde Grambow mit Übergabe des Begrüßungsgeldes

Was anfangs mit einem Bastelnachmittag, Kaffee, Kuchen, Lagerfeuer und dem Besuch des Nikolauses begann, ist seit vielen Jahren Tradition geworden. Bereichert wurde dieser Nachmittag durch die Übergabe des Begrüßungsgeldes und einem immer wieder wunderschönem Märchenspiel der Eggesiner Märchentruhe.

Am 10.12.2016 wurde an sechs Eltern für sieben Neugeborene vom Bürgermeister der Gemeinde und Gemeindevertretern das Begrüßungsgeld feierlich übergeben.



Bei Kaffee, Tee und Kuchen lauschten die Kinder, Eltern und Großeltern wieder dem Märchenspiel.

Nach dem Märchen sammelten sich alle Kinder bei der Feuerwehr zu einem Fackelumzug. Beim Wiedereintreffen wurde das Lagerfeuer angezündet und der lang ersehnte Nikolaus kam mit seinem Helfer und beschenkte die Kinder nach einem Lied oder einem Gedicht.

Wir würden uns freuen, wenn diese schöne Veranstaltung auch weiterhin so gut besucht wird.

DC Grambow

Begrüßungsgeld an Neugeborene in Blankensee übergeben

Am 10.12.16 in Verbindung mit der Weihnachtsfeier der Gemeinde hat die Gemeinde Blankensee an zwei im Jahr 2016 geborene Kinder und ihre Eltern das Begrüßungsgeld ausgezahlt.



Einweihung Funkturm in Blankensee

Am Freitag, dem 20.01.17, wurde im Ballhaus Pampow der Telekom-Funkturm feierlich eingeweiht. Ich denke, die Masse der Einwohner von Blankensee begrüßt die Schließung des Funkloches sehr und ich hoffe, dass die Gegner des Funkturmes jetzt auch mit dem errungenen Fortschritt leben können. Das Ballhaus war bei dieser Veranstaltung bis auf den letzten Platz voll besetzt. Es waren viele Bürger unserer Gemeinde aber auch der Nachbargemeinden gekommen. Neben den Bürgermeistern von Blankensee und Rothenklempenow war Herr Matthias Werner, verantwortlich für Mobilfunk und Kommunen bei der Deutschen Telekom, sowie eine Mitarbeiterin des Telekom Shop Pasewalk, Frau Zielke, zur Beantwortung aller Fragen anwesend. Als Gäste konnten wir weiterhin Frau Sigrid Siebert vom Amt Löcknitz-Penkun und Landtagsabgeordnete Frau Beate Schlupp begrüßen. Nach kurzer Eröffnung stand Herr Werner tapfer bis in die späten Abendstunden für Fragen aus der Bevölkerung zur Verfügung. Es ist jetzt auch klar geworden, dass es in unserer Gemeinde zur Zeit nur D1-Netz-Empfang gibt. Die anderen Anbieter konnten sich bis heute nicht dazu durchringen auch andere Netze verfügbar zu machen. Im Ballhaus bei Kaffee und Kuchen sowie im Vorhof bei Bratwurst und Glühwein war es ein gelungener Abend. Bedanken möchte ich mich bei der Deutschen Telekom für das Aufstellen und Anschalten des



Es funktioniert! Über den Handyempfang freuen sich die CDU-Landtagsabgeordnete Beate Schlupp, die beiden Bürgermeister Stefan Müller (Blankensee) und Rainer Schulze (Rothenklempenow) sowie Bärbel Zielke vom Telekom-Partner Tefefunk Hohloch aus Pasewalk und Matthias Werner von der Telekom. (Foto: Fred Lucius)

Funkturmes im letzten Dezember, aber auch dafür, dass Sie sich den Fragen der Einwohner gestellt haben. Mein Dank gilt aber auch den Helfern um K. H. Hering und der Jugendfeuerwehr Rothenklempenow für die Versorgung mit Speisen und Getränken.

Stefan Müller

Löcknitz im Dialog

Unter dem Motto „Leben in Löcknitz“ fand am 18.11.2016 ein Bürgerdialog durch Unterstützung des RAA-Projektes perspektiva in der Burg Löcknitz statt. Mit dabei waren 39 deutsche und polnische Bürgerinnen und Bürger die sich in Arbeitsgruppen zu unterschiedlichsten Themen des gesellschaftlichen Lebens an der Randow austauschten.

Formuliert wurden neun konkrete Bürgervorschläge, die sich anschließend in einer Diskussion mit der ersten Vizepräsidentin des Landtages, Beate Schlupp und dem Löcknitzer Bürgermeister Detlef Ebert der Realität stellen mussten. Dabei waren spannende Vorschläge, wie die Zweisprachigkeit an den Schulen auszubauen, die Forderung nach einem „Rückkehrprogramm“, nach Bildungs- und Freizeitangeboten in Löcknitz, beispielsweise wurden Kurse der Volkshochschule vor Ort vorgeschlagen oder die Schaffung eines Treffpunktes für Bürgerinnen und Bürger. Auch Fragen wie grenzüberschreitende Sicherheit, der Transitverkehr auf der B 104 oder der Busverkehr nach Stettin kamen nicht zu kurz. Thematisiert wurde auch die Ärztelituation in Löcknitz sowie ein fehlendes Miteinander zwischen Deutschen und Polen.

Das Projekt perspektiva der RAA hat alle Bürgervorschläge unter www.perspektiva.de/artikel/buergerdialog-loecknitz dokumentiert und sie Verantwortungsträger/innen im Land, im Kreis und in der Gemeinde zugesendet. Die Antworten werden auch auf dieser Seite in Kurzform dokumentiert. Erste Antworten sind bereits eingetroffen. Falls Sie Interesse haben, eines der Themen weiter zu bearbeiten können Sie sich gern an das Projekt perspektiva im Bürgerhaus Löcknitz wenden unter perspektiva@raa-mv.de oder 039754/513677.

Löcknitz i dialog

„Życie w Löcknitz“ - pod tym mottem odbył się 18 listopada 2016 roku dialog obywatelski w Burg Löcknitz, który zorganizowany został przez projekt RAA perspektiva. W dialogu obywatelskim wzięło udział 39 mieszkańców i mieszkanki, którzy dyskutowali w poszczególnych grupach roboczych na temat życia nad rzeką Randow.

Sformułowano dziewięć konkretnych postulatów obywatelskich a następnie odbyła się dyskusja na ich temat z posłanką do parlamentu, panią Beate Schlupp oraz burmistrzem Löcknitz, panem Detlefem Ebertem. Wśród postulatów znalazły się interesujące propozycje jak na przykład jak rozszerzyć i rozbudować idee dwujęzyczności w szkołach, propozycje dotyczące rozszerzenia oferty naukowo-rekreacyjnej w Löcknitz. Wśród wypowiedzi prezentowana była także oferta ośrodka kształcenia (Volkshochschule). Ponadto uczestnicy dialogu rozmawiali o stworzeniu miejsca spotkań dla wszystkich mieszkańców, którego dotychczas brakuje. Oprócz tego dyskutowano na temat transgranicznego bezpieczeństwa, ograniczenia ruchu na drodze krajowej B 104, rozszerzenia oferty dojazdu do Szczecina, jak również poruszono trudną sytuację medyczną w Löcknitz oraz współstnienie i integrację Polaków i Niemców.

Projekt perspektiva udokumentował wszystkie postulaty obywatelskie na stronie www.perspektiva.de/pl/artikul/dialog-obywatelski-w-locknitz i przesłał je do przedstawicieli kraju związkowego, powiatu oraz gminy. Odpowiedzi zostaną przedstawione również na tej stronie. Pierwsze już nadeszły. Jeśli są chcieliby Państwo zająć się jednym z tematów prosimy o zgłoszenie się do Projektu perpektywa w Bürgerhaus Löcknitz na adres: perspektiva@raa-mv.de lub telefonicznie pod 039754/513677.

SPORTNACHRICHTEN

Neues vom Penkuner SV**Penkuner Herren erobern den Parkettboden**

Während die Temperaturen draußen sanken und uns Frau Holle den ersten Schnee schenkte, ging es zu Jahresbeginn in den Sporthallen Vorpommerns bereits heiß her. Der 1. Herrenmannschaft gelang es dabei gleich zweimal den Titel an den Schlossee zu holen.

Beim Pommern Cup in Löcknitz marschierten die Rot-Weißen ohne Punktverlust ins Halbfinale. In einer stimmungsvollen Partie besiegte das Team um Trainer Hopp den Gastgeber, den VfB Pommern Löcknitz souverän mit 4:1. Im Finale traf der Penkuner SV wiederholt auf den Penzliner SV, der sich im Halbfinale gegen den Torgelower FC Greif II durchsetzte. Das Gruppenspiel gegen die Blau-Gelben endete 2:1 für Penkun, dennoch entwickelte sich das Endspiel zum Fußballkrimi. Vom Gesang der zahlreich mitgereisten Anhänger angepeitscht, behauptete sich die Mannschaft vom Schlossee nach Neunmeterschießen mit 6:5. Zwei Wochen darauf verteidigten die Rot-Weißen ihren Titel beim 4. Autohaus-Dähn-Cup in Pasewalk. Wieder absolvierten die Penkuner die Gruppenphase ohne Niederlage und bezwangen den FC Einheit Strasburg im Halbfinalderby. Im Finale gegen den Torgelower FC Greif II wurde es dann noch einmal richtig spannend. Nach einem Schlagabtausch setzten sich die Rot-Weißen schließlich durch und gewannen mit 4:2.

Penkuns Torhüter Philip Walter wurde auf beiden Turnieren als bester Torhüter geehrt.

Großprojekt 2. Rasenplatz: Es geht voran!

„Auf einer grünen Wiese, zwei Tore aufgestellt ...“, wenn das heutzutage noch so einfach wäre, dann hätten die Penkuner mit Sicherheit schon ihren langersehnten und dringend benötigten 2. Rasenplatz. Doch was von außen so einfach scheint, ist ein Hürdenlauf mit Bürokratie und Politik.

Die ersten Planungen für den 2. Sportplatz wurden bereits 2004 besprochen; ein Pachtvertrag mit der Stadt Penkun im selben Jahr abgeschlossen. Doch erst neun Jahre später nahm der Plan konkrete Formen an: Ein Kunstrasenplatz sollte es damals werden. Eine notwendige Ergänzungssatzung für das Vorhaben wurde vom Verein aufgestellt. Die Penkuner Stadtverwaltung verkündete, dass Projekt finanziell nicht unterstützen zu können – alle Kosten sollten vom Penkuner SV übernommen werden.

Die geschätzten Aufwendungen lagen bei mehreren hunderttausend Euro, eine Summe, die der Verein beim besten Willen nicht alleine stemmen konnte. So stellte der Penkuner SV im August 2014 einen Antrag an den Landessportbund auf Förderung für 2015. Da der Verein jedoch keine finanziellen Eigenmittel vorweisen konnte, wurde der Antrag zurückgezogen.

Aus eigener Kraft wollte/musste man es schaffen. Im Juni 2015 stellte der Sportverein sein Bauvorhaben in einer Infoveranstaltung den Penkuner Geschäftsleuten vor. Im Juli nutzten die Rot-Weißen die 775-Jahrfeier der Kleinstadt und versuchten weitere Sympathisanten für das Vorhaben zu begeistern. Die Firma Röwer konnte frühzeitig als Großsponsor gewonnen werden. Dank ihrer Unterstützung liefen bereits die ersten Erdarbeiten.

Im Frühjahr 2016 rief der Penkuner SV das Projekt der „Platzpatenschaft“ ins Leben, um die finanziellen Mittel für den Bau des kostengünstigeren 2. Rasenplatzes zu sichern. Ab 40,00 Euro können Fans, Sympathisanten, Firmen und andere Vereine sich symbolisch ein Feld des bestehenden Sportplatzes kaufen und so den Bau des neuen Sportplatzes unterstützen. Gut 30 % der Felder ist bereits in festen Händen. Der Grundstein für weitere Baumaßnahmen ist gelegt.

Weitere Informationen zur Patenschaft finden Sie unter www.penkuner-sv.de/platzpatenschaft/

Jenny Busse



F-Junioren – Hallenkreismeister 2016/2017

... nach dem letzten Jahr wurde die damalige F 2 des VfB Pommern Löcknitz der Trainer Thomas Weyer und Michael Peschke als Favorit gesehen ...

In diesem Jahr haben sie gezeigt, dass dies berechtigt war. Am 03.12.2016 gewannen die F-Junioren souverän die Vorrunde der Hallenkreismeisterschaft in der Bundeswehrhalle Karpin bei Eggesin.

Sie qualifizierten sich somit für die Endrunde. Am 11. Dezember 2016 wurde dann die Endrunde der „Futsal Hallenkreismeisterschaft“ mit acht teilnehmenden Teams in Greifswald ausgetragen.

Spätestens dort verschaffte die Mannschaft nicht nur den Eltern ein ziemliches Herzrasen, auch die Nerven der Trainer wurden auf eine harte Probe gestellt, nachdem die F-Junioren das Finalspiel durch ein 6-Meter-Schießen für sich entschied, spannender hätte es wirklich nicht sein können.



Der Verein übergab am 17.12.2016 vertreten durch Herrn Harnisch die Medaillen und T-Shirts, die diesen Erfolg würdigten.

Am 21.01.2017 nahmen die F-Junioren somit an der Hallenlandesmeisterschaft in Rostock teil.

Steffi Hiltmann

Neue Kurse der Kreisvolkshochschule

Pilates

Die Kreisvolkshochschule bietet ab Montag, 06.03.2017, in der Zeit von 17.15 Uhr bis 18.30 Uhr in Löcknitz einen neuen Pilates-Kurs an. Das Ganzkörpertraining nach Joseph Pilates kombiniert Atemtechnik, Kraftübungen, Koordination und Stretching. Im Zentrum stehen Bauch, Hüften, Po und Rücken, die Körpermitte, im Pilates auch „Powerhouse“ genannt.

Pilates kräftigt, entspannt und dehnt auf sanfte Weise die tiefen Muskeln. Der Körper wird straff und geschmeidig, die Haltung aufrecht. Sie erlernen in diesem Kurs die Zusammenhänge zwischen Bewegung, Atmung und Technik einzelner Übungsfolgen.

Die Bewegungen werden sehr bewusst und mit großer Konzentration ausgeführt. Die Übungen sind sehr effektiv und zeigen rasch Erfolge. Es kräftigt die tief liegenden Muskeln von Rücken, Bauch und Beckenboden. Anmeldung und Info unter Telefon 03834/8760-1856 oder per Internet <http://www.kvhs-vg.de/>

Wirbelsäulengymnastik

Die Kreisvolkshochschule bietet ab Mittwoch, 01.03.2017, in der Zeit von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr in Penkun und für Senioren ab Donnerstag, 02.03.2017 in der Zeit von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr in Ramin neue Wirbelsäulengymnastik-Kurse an. Wirbelsäulengymnastik ist ein Präventivprogramm für alle, die Rückenschmerzen mindern oder verhindern möchten. Einfache Kräftigungs-, Dehnungs- und Mobilisationsübungen stärken den Rücken, fördern die Rückengesundheit, Verspannungen werden gelöst und die Rückenmuskulatur wird gestärkt, wobei das allgemeine Schmerzgefühl bei den alltäglichen Belastungen gelindert wird. Aus diesem Kurs geht man nicht nur mit einem gestärkten Rücken heraus, sondern auch mit hilfreichen Tipps, die den Alltag in jeder Hinsicht erleichtern. Anmeldung und Info unter Telefon 03834/8760-1856 oder per Internet <http://www.kvhs-vg.de/>

Mit ASZ Löcknitz sicher durch den Winter

Gerhard Kiel
www.asz-loecknitz.de

- Scheibenenteiser 1 Liter	ab 2,95 €
- Kühlerfrostschutz 1,5 Ltr.	ab 6,95 €
- Motoröl 10W-40, 5 Liter	ab 19,95 €
- Skibox	statt 259,00 nur 199,00 €
- Schneeketten	ab 34,95 €

sonstige Werkstattleistungen zu gewohnt günstigen Preisen

17321 Löcknitz · Prenzlauer Str. 3 · Tel./Fax: (039754) 20496

Ein gelungener sportlicher Jahresausklang in Grambow

Viele schöne sportliche Veranstaltungen zwischen Weihnachten und Silvester 2016.

Tischtennis, Volleyball, Kindersport und Dart waren sehr gut besucht und alle Teilnehmer hatten großen Spaß.



Unser Höhepunkt war allerdings der 35. Silvesterlauf, beim dem wir einen neuen Rekord von 290 Teilnehmern verzeichnen konnten.

Ein großes Dankeschön an alle, die uns hierbei unterstützt haben.

Vorstand des LSV Grambow

KINDER – SCHULEN – FERIEN

Boocker Zwerge im Weihnachtsieber

Wie überall ist auch bei den Boocker Zwergen vor der Weihnachtszeit viel los. Es wird gemalt, gebastelt und gesungen.



Eine kleine Delegation durfte zum REWE-Markt nach Pasewalk um dort die selbstgemalten und gefüllten Nikolausstiefel abzuholen.



Fleißig geholfen haben die Kinder auch beim Schmücken des Weihnachtsbaumes auf dem Gelände der goldenen Tonne. Ob Weihnachtskugeln oder den selbstgebastelten Schmuck der Kinder, es wurde alles an den Baum gehängt. Des Weiteren wurden die Kinder zum Weihnachtslieder singen eingeladen. Am 07.12. ging es zum Pfarrhaus. Dort wurden gemeinsam mit der Kirchengemeinde Weihnachtslieder und Gedichte beim gemütlichen Beisammensein vorgetragen. Am 09.12. folgte dann das Treffen mit der Gemeinde an der Kaffeetafel.



Ein weiterer Höhepunkt ereignete sich am 16.12. Die Kindergartenkinder wurden von der Theatergruppe aus der Grundschule in Mewegen zur Generalprobe des Märchens „Die goldene Gans“ eingeladen. Auf beiden Seiten war die Anspannung zu spüren. Die einen vor Nervosität, ob auch alles klappt, die anderen vor Aufregung, was wohl alles passiert. Die spannende und gelungene Vorstellung ließ aber die Anspannung schnell vergessen.

Und dann war es endlich soweit. Der Weihnachtsmann kam zu Besuch in die Kita. Es wurden Gedichte vorgetragen, Lieder gesungen und einige haben sich versteckt, doch am Ende hatte jedes Kind ein Geschenk in der Hand.

Für die geleistete Unterstützung bedanken wir uns bei allen fleißigen Helfern.

Wir freuen uns auf das Jahr 2017 mit vielen spannenden und lustigen Abenteuern für die Kinder.

Die Erzieher
der Kita Boocker Zwerge

„Es schneit! Es schneit! Kommt alle aus dem Haus! ...“

So fängt ein bekanntes Kinderlied an, das alle Kinder im Winter singen.

Endlich Winter und alles ist weiß. Es sieht so wie in einem Märchen aus. Die Welt ist unter einer Decke aus weißem Schnee versteckt.

Der Winter im Kindergarten kann besonders schön werden und bietet allen Kindern tolle neue Möglichkeiten zum Spielen. Man kann mit einem Schlitten fahren, eine Schneeballschlacht machen, man kann einen Schneemann bauen, Schneengel machen oder einfach im Schnee herumtoben.



Alle Kinder lieben den Schnee – auch wir! Krippenkinder haben auf dem Spielplatz viel zu tun. Heute haben wir einen tollen Schneemann gebaut. Unser Schneemann hat einen Cowboyhut. Die Nase ist eine Möhre. Für die Augen und Knöpfe haben wir Krepppapier benutzt. Zusammen einen Schneemann zu bauen, macht riesen Spaß. Der Winter ist im Kindergarten eine gemütliche Zeit. Alle Kinder haben unglaublich viel zu entdecken und zu erleben.

Kita „Randow-Spatzen“

SONSTIGES

Gebietserweiterung der Wirtschaftsförderung

**Förder- und Entwicklungsgesellschaft (FEG)
aus Pasewalk nun für den ganzen Landkreis
Vorpommern-Greifswald zuständig**

Durch einen Kreistagsbeschluss und einen Beschluss der Gesellschafter hat sich der Tätigkeitsbereich der Förder- und Entwicklungsgesellschaft Uecker-Region mbH (FEG) seit dem 01.01.2017 von der Uecker-Region auf den gesamten Landkreis Vorpommern-Greifswald erweitert. Die Gesellschaft existiert im Jahr 2017 bereits 25 Jahre und betreibt alle klassischen Aufgaben der Wirtschaftsförderung.

Aufgaben der Gesellschaft sind u.a. die Unternehmensbetreuung vor Ort z.B. durch Fördermittelberatung, Unternehmerveranstaltungen, Netzwerk- und Projektarbeit; Standortmarketing in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen und anderen Institutionen, insbesondere aber die Vermarktung der Gewerbegebiete auf Messen und Veranstaltungen sowie mittels verschiedener Medien und die Bereitstellung von Information für Existenzgründer. Oberstes Ziel dabei ist die Stärkung und Entwicklung der regionalen Wirtschaft zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen.

Hier arbeiten wir eng mit der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH (www.invest-in-vorpommern.de), die ebenfalls im Kreisgebiet tätig ist, den kommunalen Wirtschaftsförderungen sowie der Landeswirtschaftsfördergesellschaft, zusammen.

Unternehmen erreichen die Gesellschaft unter folgendem Namen und folgender Anschrift:

Förder- und Entwicklungsgesellschaft
Vorpommern-Greifswald mbH
Am Schlachthof 6, 17309 Pasewalk
Telefon: 03973/2288-0, Fax: 03973/2288-19
www.feg-vorpommern.de, info@feg-vorpommern.de

Das Mehrgenerationenhaus in Torgelow mit seinem Träger: Volkssolidarität Uecker-Randow e. V. wird „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“

Torgelow, 15. November 2016 – Das kommt richtig gut an in Torgelow. Das Mehrgenerationenhaus wurde seit September diesen Jahres mit seinem Träger Volkssolidarität Uecker-Randow e.V. Teil des Bundesmodellprogramms „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ in der 5. Förderwelle. Darüber freuen wir uns sehr!

Unser Träger betreibt Einrichtungen in der Pflege, Behindertenhilfe sowie Kindertagesstätten. Unser Mehrgenerationenhaus steht allen Bürgerinnen und Bürgern mit und ohne Migrationshintergrund offen. Vielfältige Angebote zur Hilfe, Beratung, Unterstützung und Entlastung von pflegenden Angehörigen sind ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Es finden regelmäßig „Kurse für pflegende Angehörige für die Pflege und Betreuung von an Demenz erkrankten und Hilfe bedürftigen älteren Menschen“ und

Gesprächskreise statt. In den Projekten „Dörpkieker“ und „GeroMobil“ bieten wir ein mobiles, kostenloses und wohnortnahes Beratungsangebot zu Hilfe- und Pflegeleistungen mit Schwerpunkt von Früherkennung demenzieller Erkrankungen an. In der Selbsthilfegruppe Demenz treffen sich Angehörige mit ihren an Demenz Erkrankten zu Gesprächen mit einer fachlich kompetenten Mitarbeiterin. Im Projekt „Sinne erleben und beleben“ betreuen geschulte Ehrenamtliche an Demenz erkrankte Menschen individuell in der Häuslichkeit und ermöglichen den pflegenden Angehörigen eine Pflegeauszeit.

Nun kommt zu den bereits vorhandenen ein weiteres spezielles Angebot für an Demenz Erkrankte und ihre Angehörigen sowie Interessierte hinzu. Mit diesem neuen Projekt wird es gelingen, eine weitere Verbesserung der Situation demenzkranker Menschen in unserer Region zu schaffen. In unseren Veranstaltungen bieten wir Gesprächskreise zu verschiedenen Themen für Menschen mit Demenz, ihren Angehörigen und Interessierten an, zum Beispiel zum Krankheitsbild Demenz, auch gesellige Angebote, wie Tanz- und Spieleabende, Kommunikation, zu Versorgungsstrukturen im Landkreis und weitere mehr.

Projektkoordinatorin, Frau Sandra Behnke, stellte am 1. Dezember 2016 um 14.00 Uhr im Mehr-generationenhaus, 17358 Torgelow, Blumenthaler Straße 18, das neue Projekt vor.

Vermiete in Löcknitz ab sofort

modernisierte, gemütliche 1,5 R-Einliegerwohnung 50 qm, barrierefrei und zentral gelegen. Ausstattung: separater Eingang, neue EBK mit Cerankochfeld und Geschirrspüler, Designbelag und Fußbodenheizung, Kaminofen im WZ, alle Fenster mit Rollläden, Bad mit Echtglasdusche sowie Terasse (Südseite) und Gerätehäuschen. **300 Euro KM**

Tel.: 039754/20861 (nach 17.00 Uhr)

Der Spendensammler
Roman von Kurt Rittig
172 Seiten • Format: 14,8 x 21,0 cm
ISBN 978-3-86863-118-0 • EUR 19,80



Druckfrisch!

... Das Bild eines Mannes, der es geschafft hat, der ein international anerkannter, gesellschaftlich geachteter und inzwischen reich gewordener Architekt ist, der bewundert und beneidet wird und der sich dennoch selbst nie sonderlich sympathisch wurde. Das einzige, was er sich wirklich zugutehält, ist seine Frau Karin. Sie ist seine Freude, sein Stolz und sein Halt. Sie hat er als junger Mann erobert gegen alle Widerstände. ... Philipp Stadthagen ... hat Geburtstag. Den fünfzigsten. Und er ist entschlossen, ... sich ... darüber zu freuen. ... Unter den Glückwünschen, die sich auf seinem Schreibtisch türmen, findet er eine Musikkarte ... und dem auf einer Schreibmaschine geschriebenen anonymen Text: „Der Gerhard Attendom, die alte Sau, hat es bekanntlich nicht geschafft, Deine Frau totzufahren. Aber wenn er so weitermacht, schafft er es, sie totzuvögeln! Wünsche einen wunderschönen gemeinsamen Abend.“ Von Stund an ist Philipp St. aus der Bahn geworfen. ... Es beginnt damit, dass in einer Tageszeitung ein Roman von einem anonymen Autor mit dem seltsamen und Philipp seltsam vertrauten Titel „Die Enthauptung des Spendensammlers“ vorabgedruckt wird, in dem er sich und seine eigene Jugend zu erkennen glaubt. ... Aber die Recherchen, die er anstellt, die Spuren, die er verfolgt, verknüpfen sich zu einem Gespinnst aus Vermutungen und Verwerfungen. Und statt ihn in der Aufklärung der bedrückenden Frage weiterzubringen, führen sie ihn immer weiter weg, Schritt für Schritt in seinem Leben zurück in seine Kindheit und die frühen Jahre. Geliebte und gehasste Menschen tauchen auf. Ernstes löst sich auf in Heiteres, Banales gewinnt Bedeutung, verlorenes Geglauptes ist plötzlich wieder da. ... Was ist das für ein Roman, der hier erzählt wird? Kein Unterhaltungsroman, obwohl er im besten Sinn unterhält. Kein Kriminalroman, auch wenn er manch ein Verbrechen zutage fördert. Kein Gesellschaftsroman, auch wenn er der Gesellschaft den Spiegel vorhält. Am ehesten ist es ein detektorischer Roman, einer, der Verborgenes sichtbar macht und Verlorenes wiederfindet. ... Zum Vergnügen des Lesers.

Schibri-Verlag • Tel. 039753-22757 • Mail: info@schibri.de • www.schibri.de

Die Kiefer (*Pinus sylvestris*)

Heute möchte ich in der kleinen Baumkunde die Kiefer vorstellen. Die Kiefer wird auch örtlich Föhre genannt. Überall in ebenen Landschaften ist die Kiefer sehr bekannt. Auf allen leichten Böden wird sie auch als „Brotbaum“ bezeichnet. Diese Bezeichnung steht in Zusammenhang mit dem Anbau der Kiefer in vielen ärmeren Landstrichen, wie z. B. in der Griesen Gegend, in der Ueckermünder Heide oder im Ruppiner Land. Dort hat sie die Wirtschaft gefördert und damit die Menschen ernährt. Der Flächenanteil der Kiefer in Mecklenburg-Vorpommern beträgt 38%, in Brandenburg sogar 70%. In ganz Deutschland hat sie einen Anteil von 22% an der Waldfläche.

Die Kiefer ist ein immergrüner Nadelbaum. Junge Bäume haben eine kegelförmige Krone, die im Alter mehr abgewölbt ist. Die Rinde der Kiefer ist an jungen Bäumen glatt, später im unteren Stammteil tiefrissig und korkig.

In bestimmten Wuchsgebieten z. B. in Masuren (Polen) bildet sich die Rinde in langen, glatten Platten ab. Alte und hohe Kiefern sehen dort besonders beeindruckend aus. Die Kiefer ist eine reine Lichtbaumart, d. h. zum optimalen Wuchs braucht sie das volle Licht.

Auf der nördlichen Erdhalbkugel ist sie mit etwa 80 Arten vertreten.

Die Kiefer bildet eine Pfahlwurzel mit zahlreichen Seitenwurzeln aus. An den Boden stellt die Kiefer keine hohen Ansprüche, selbst auf den leichtesten Sandböden bringt sie noch beachtliche Wuchsleistungen zustande. Die Kiefer gilt als frosthart und übersteht auch Dürreperioden erstaunlich gut. Unsere Waldkiefer ist zweinadlig, andere sind



z. B. drei- oder fünfnadlig. Dies ist zur Bestimmung ein wichtiges Merkmal. Die Nadeln sind 3–8 cm lang und von grau- oder blaugrüner Farbe. Die Kiefer hat ihre Blütezeit im Mai.

Die weiblichen Blüten sind rötlich, die männlichen intensiv gelb. Der Wind sorgt für die Bestäubung. Oft kann man im Mai dann auf den Wegen oder Pflützen einen gelblichen Belag sehen. Das ist der Blütenstaub. Die Zapfen der Kiefer hängen am Zweig, reifen aber erst im November des 2. Jahres.

Die reifen Zapfen öffnen sich je nach Temperatur und ihre Samen fallen dann im März oder April heraus. Zur Ernte kann man die Zapfen aber vorher gut sammeln und einer Darre zuführen, wo der Samen gewonnen wird. Das Holz der Kiefer ist im Splint hellgelblich, im Kern, also innen, rötlich und hart.

Schon sehr früh erkannten die Menschen die vielseitige Verwendung der Kiefer und ihrer Nebenprodukte. Im 18. und 19. Jahrhundert hatte die Kiefer an der wirtschaftlichen Entwicklung vieler Länder einen großen Anteil.

Die Kiefer ist schon mit 80 Jahren hiebsreif und somit wirtschaftlich. Das Holz fand vielseitigen Einsatz, so z. B. beim Hausbau, im Handwerk, im Bergbau, in der Möbeldindustrie, bei der Furnierherstellung und bei der Zellstoffgewinnung. Kein Wunder also, dass die Kiefer auch in armen Landstrichen Deutschlands als „Brotbaum“ bezeichnet wird.

In jüngster Zeit ist sie in Kritik geraten. Ihr Anbau ist ökologisch nicht optimal. Es soll vermehrt Laubholz angebaut werden. Der „Waldumbau“ ist somit in aller Munde. Dort, wo der Standort es zulässt, ist es sinnvoll.

Die Durchführung lässt aber in vielen Fällen Zweifel aufkommen, welche Aufgabe diese Waldbilder einmal erfüllen können. Es ist zu hoffen, dass wir die Kiefer auf unseren Spaziergängen im Wald auch weiterhin noch in ihrem Aufwuchs bestaunen können. Mögen auch ferner noch im Frühling auf den Wegen gelbe Flächen sichtbar und das Knistern sich öffnender Zapfen hörbar sein und nach einem Regenschauer im Sommer würziger Harzduft unsere Sinne beflügeln.

B. Quardokus
Revierförster a. D.



Eine mächtige Buche am Stollker mit ihrem Wurzelwerk wehrt sich gegen den Abmarsch ins Meer. Und genau wie die Wurzeln des Eiszirns sich an den Berg Klammern, wünscht sich vielleicht auch der Junge, von dem diese Geschichten handeln, immer ein Kind zu bleiben. Doch es ist nur eine Frage der Zeit. Die Naturgewalten besiegen den Baum, und aus dem Knaben wird ein Mann.

Der Baum
Jahresringe einer Kindheit
 Uwe Pump

Schibri Verlag
www.schibri.de
www.facebook.com/schibri
 Tel.: 039753/22757

EUR 12,80 • 108 Seiten
 ISBN 978-3-86863-092-3

INFORMATIONEN

Wasser - und Bodenverband „Mittlere Uecker-Randow“

*Bekanntmachung des Verbandsvorstehers
Hartmut Rocher – Ankündigung von Gewässer-
unterhaltungsmaßnahmen für das Jahr 2017*

Gemäß § 41 des Wasserhaushaltsgesetzes vom 31.07.2009 (WHG, BGBl.Nr.51, S. 2.585), § 66 des Wassergesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 30.11.1992 (LWaG, GVOB1. M.-V. S. 669), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 27.05.2016; § 67 des Wasserverbandsgesetzes vom 12.02.1991 (WVG, BGBl. S. 405), geändert durch das Erste Gesetz zur Änderung des Wasserverbandsgesetzes vom 15.05.2002 (BGBl. Nr. 31 S. 1.578) und § 22 der Verbandsatzung vom 18.12.2015 in ihrer jeweils gültigen Fassung, gibt der Wasser- und Bodenverband „Mittlere Uecker-Randow“ bekannt, dass die diesjährigen planmäßigen Gewässerunterhaltungsarbeiten an Gewässern 2. Ordnung im Verbandsgebiet wie folgt durchgeführt werden:

1. Böschungsmahd und Sohlkrautung in der Zeit vom 15.06.2017 bis 30.06.2017 (Hauptvorflut)
2. Böschungsmahd und Sohlkrautung in der Zeit vom 15.07.2017 bis 15.11.2017
 - Grundräumung in der Zeit vom 15.07. bis 31.12.2017
 - Gehölzpflege in der Zeit vom 01.01. bis 28.02.2017 und vom 01.10. bis 31.12.2017
 - Reparaturarbeiten an Rohrleitungen und sonstigen Bauwerken sowie Havariebeseitigungen vom 01.01. bis 31.12.2017

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Verbandes in Löcknitz (Telefon 039754/21038) an den Verbandsingenieur oder den Geschäftsführer. Wir bitten alle Eigentümer von Gewässern 2. Ordnung, Anlieger und Hinterlieger (Duldungspflichtige) um Kenntnisnahme!

Löcknitz, 06.01.2017

Hartmut Rocher
Verbandsvorsteher

„Glauben ohne Grenzen“

... so heißt die neue Projektstelle, die im Auftrag des Erzbistums Berlin und mit Förderung des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken e.V. in Löcknitz eingerichtet wurde.

Zielsetzung ist die Förderung eines „Miteinander“ über Grenzen hinweg und die Vernetzung von Menschen mit einer ähnlichen Einstellung in wesentlichen Fragen des Lebens. Jeder Mensch sehnt sich nach Gemeinschaft, deshalb ist es wichtig, neu Zugezogene in das Gemeinleben zu integrieren und es gemeinsam zu gestalten.

Haben Sie Ideen, Fragen, Anregungen, so wählen Sie meine Telefonnummer (0151/11601859) oder besuchen Sie mich im Bürgerhaus.

Dienststelle:

Klaudia Wildner-Schipek
Projektreferentin „Glauben ohne Grenzen“,
Bürgerhaus (Alte Schule), Marktstr. 4,
3. Etage, 17321 Löcknitz



„Wiara bez granic“ to nazwa projektu powołanego do życia przez Archidiecezję Berlińską i wspieranego przez Stowarzyszenie Niemieckich Katolików „Bonifatiuswerk“.

Głównym przesłaniem projektu jest wsparcie „wspólnoty” ponad granicami i stworzenie sieci powiązań między ludźmi o podobnych poglądach dot. zasadniczych kwestii życia. Każdy człowiek pragnie poczucia wspólnoty, dlatego ważne jest ugruntowanie i aktywne włączenie nowo przybyłych mieszkańców w życie gminy.

Mają Państwo pomysły, pytania, uwagi to proszę o kontakt pod numerem telefonu (0151/11601859) lub odwiedzin w Bürgerhaus.



800 Jahre Löcknitz 1212-2012

Die Chronik Löcknitz
ist zum Preis von
5,00 Euro erhältlich
in der

Tourismusinformation
Löcknitz, im Reishop
Elke Frost, Einzelhandel
Kathlen Tolla sowie
in der Amtsverwaltung Löcknitz.



Sie sparen
3 475 €.^{1,2}

**Da kommt keiner dran vorbei.
Unser Top-Neuwagen-Angebot.**

Polo Comfortline "Sound" 1,0 l 44 kW

Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 6,4/ außerorts 4,2/
kombiniert 5,0/CO₂-Emission kombiniert 114,0 g/km.

Ausstattung: 15"LM Rad, abgedunkelte Heck-
/Seitenscheiben, Lederlenkrad, Mittelarmlehne, Radio
"Composition Colour", Climatronic, Parkpilot vo./hi,
Nebelscheinwerfer, 3 Jahre Anschlussgarantie max. 50.000
km, Vordersitze beheizbar, Pedale in Edelstahl gebürstet, u.v.m.

Fahrzeugpreis: 12.990,00 €

inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten

Anzahlung:	1.000,00 €
Nettodarlehensbetrag:	11.990,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	0,99 %
Effektiver Jahreszins:	0,99 %
Laufzeit:	48 Monate
Schlussrate: bei 10.000 km / Jahr	7.627,02 €
Gesamtbetrag:	12.379,02 €

48 mtl. Finanzierungsraten à 99,00 €³

¹ Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell in dem Zeitraum 01.01.2017 - 31.03.2017. ² Das Angebot gilt nur bei gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (ausgenommen Audi, Porsche, SEAT, SKODA) mit mindestens 4 Monaten Zulassungsdauer auf Ihren Namen. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns. ³ Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebührender Vermittler gemeinsam mit dem Kunden für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle, Bonität vorausgesetzt. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Volkswagen

**Dein Autozentrum
Pasewalk GmbH**

Feldstraße 24
17309 Pasewalk
Tel.: 03973 20700

**Dein Autozentrum
Woldegk GmbH**

Prenzlauer Chaussee 2b
17348 Woldegk
Tel.: 03963 25620

Junge Gebrauchtwagen

bis 15.2.17

noch günstiger

Dein Autozentrum

Sonderrabatt auf alle Volkswagen
mit EZ ab 2014 und
gleichzeitiger Inzahlungnahme
Ihres alten Kfz² von:

-1.000 € bei VW UP, Polo,
Tiguan, Touran und Golf



z.B.

Golf VII Cup
EZ 2014 / 40 Tkm
~~13.850 €~~ **12.850 €**

Club Up
EZ 2015 / 14 Tkm

VW Beetle
EZ 2015 / 5 Tkm

~~9.700 €~~ **8.700 €** ~~16.500 €~~ **15.500 €**

-2.000 € bei VW Passat,
CC und Touareg



z.B.

Passat Variant CL
2.0 TDI neues Modell
EZ 11/14 / 31 Tkm

~~24.500 €~~ **22.500 €**

Viele weitere Modelle in Pasewalk
und Woldegk vorrätig.
Besuchen Sie uns !



Garantiert. Gute Gebrauchtwagen.

www.DeinAutozentrum.com